

Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitodens 300

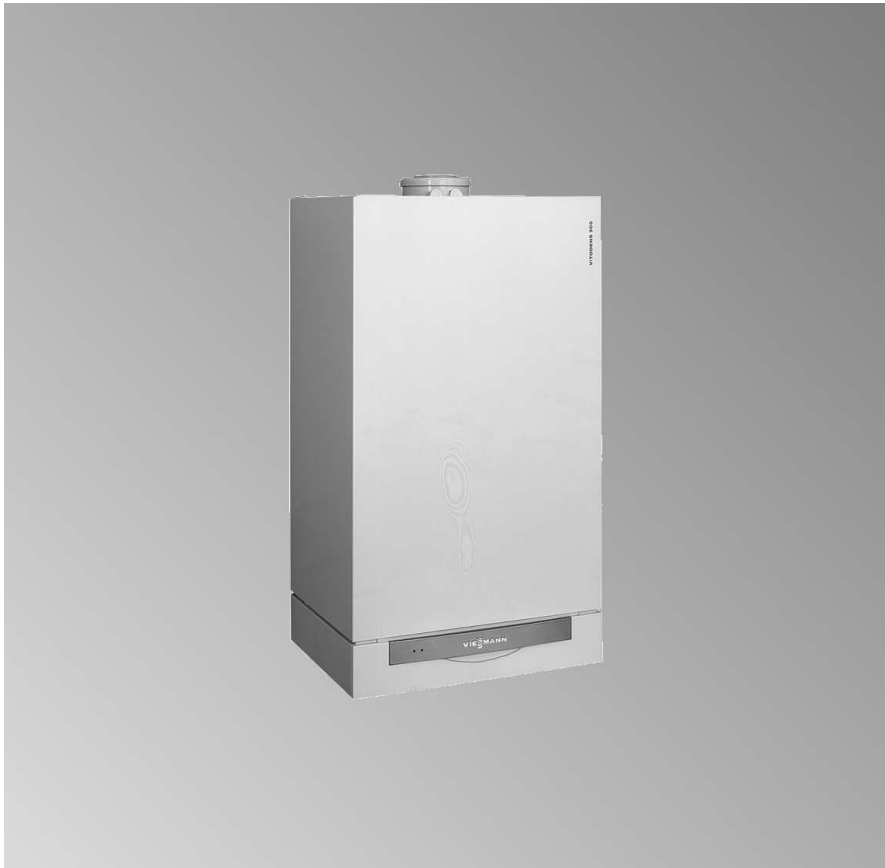
Typ **WB3A**, 4,2 bis 13,0 kW

Gas-Brennwertkessel als Wandgerät
Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITODENS 300



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Gewährleistung

Gewährleistungsansprüche entfallen bei Nichtbeachtung unserer Serviceinformationen.

Zielgruppe

Diese Serviceanleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.

Eine Umrüstung für andere als auf dem Typenschild angegebene Bestimmungsländer darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen, der gleichzeitig die Zulassung nach dem jeweiligen Landesrecht veranlasst.

Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Servicearbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die TRGI, TRF und die Sonderbestimmungen, z.B. des BDH,
 - Ⓐ ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF
 - ⒸH SVGW
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,
- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern.
Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Sicherheitsbestimmungen des Gasversorgungsunternehmens am Gaszähler beachten.
- Fachbetrieb von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage abschalten.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen.

Instandsetzungsarbeiten

an Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion sind unzulässig.

Bei Austausch müssen die passenden Original-Einzelteile von Viessmann oder gleichwertige, von Viessmann freigegebene Einzelteile verwendet werden.

Servicearbeiten an der Heizungsanlage

- Anlage spannungsfrei schalten und auf Spannungsfreiheit kontrollieren (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter).
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Komponenten, die nicht mit der Heizungsanlage geprüft wurden, Einbau nicht zugelassener Ersatzteile und ungenehmigte Umbauten können Schäden an der Heizungsanlage hervorrufen, deren Funktion beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Umbau oder Austausch ausschließlich Originalteile von Viessmann oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	
Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	5
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten	7
Codierungen	
Codierung 1	40
Codierung 2	43
Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen	65
Serviceabfragen	
Übersicht Serviceebenen	66
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen	66
Ausgänge prüfen (Relaistest)	71
Betriebszustände und Sensoren abfragen	72
Störungsbehebung	
Fehlerhistorie der StörungsCodes auslesen	75
Aktuelle StörungsCodes auslesen	75
Störungen ablesen und quittieren	77
Instandsetzung	87
Funktionsbeschreibung	
Regelung für angehobenen Betrieb	98
Regelung für witterungsgeführten Betrieb	99
Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)	101
Regelungsfunktionen	105
Elektronische Verbrennungsregelung	109
Schemen	
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse	111
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Externe Anschlüsse	112
Einzelteillisten	114
Protokolle	120
Technische Daten	126
Bescheinigungen	
Konformitätserklärung	127
Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV	128
Stichwortverzeichnis	129

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

	Seite
•	1. Heizungsanlage füllen 7
•	2. Heizkessel entlüften 8
•	3. Heizungsanlage entlüften 9
•	4. Siphon mit Wasser füllen 9
•	5. Elektrischen Netzanschluss prüfen
•	6. Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb 9
• •	7. Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb 10
• •	8. Gasart prüfen 10
•	9. Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas) .. 11
• • •	10. Funktionsablauf und mögliche Störungen 11
• • •	11. Ruhedruck und Anschlussdruck messen 13
• • •	12. Verbrennungsqualität prüfen 15
•	13. Max. Heizleistung einstellen 17
• • •	14. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen
• • •	15. Brenner durchmessen (Werte in Protokoll auf Seite 120 eintragen)
•	16. Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung) 18
• •	17. Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen) 19
• •	18. Flammkörper prüfen 20
• •	19. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen 21
• •	20. Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen 22

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, . . . (Fortsetzung)

			Seite
		Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
		Arbeitsschritte für die Inspektion	
		Arbeitsschritte für die Wartung	
	•	21. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen	23
	•	22. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)	
	•	23. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen	23
•	•	24. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen	
•	•	25. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen	
•	•	26. Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen	24
•	•	27. Ionisationsstrom messen	25
•	•	28. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)	
•		29. Regelung an die Heizungsanlage anpassen	26
•		30. Witterungsgeführte Regelung in das LON-System einbinden (z. B. Verbindung mit Vitotronic 050)	32
•		31. Teilnehmer-Check durchführen (in Verbindung mit LON-System)	33
•		32. Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	34
•		33. Einweisung des Anlagenbetreibers	38
	•	34. Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen	38

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

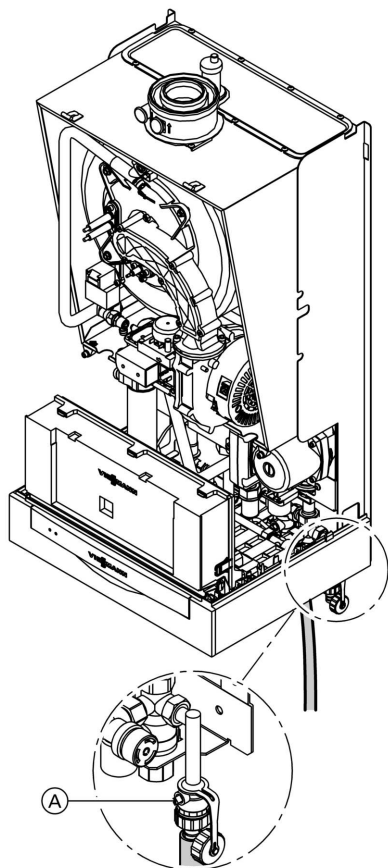
Heizungsanlage füllen



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Heizkessel führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Füllwasser mit einer Wasserhärte über 20 °dH (3,58 mmol/l) muss enthärtet werden.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigelegt werden.



1. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen.
2. Gasabsperrrhahn schließen.
3. Heizungsanlage an Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) füllen. (Mindest-Anlagendruck > 0,8 bar).

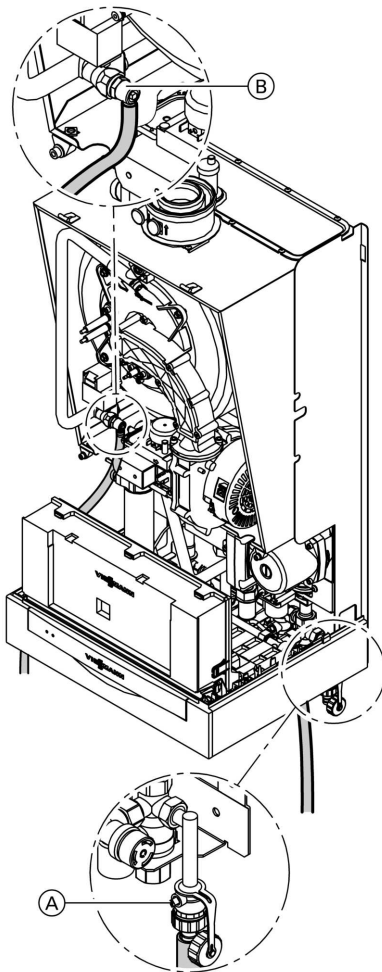
Hinweis

- Wenn die Regelung vor dem Füllen **noch nicht** eingeschaltet wurde: Das Umschaltventils befindet sich in Mittelstellung und die Anlage wird vollständig gefüllt.
- Wenn die Regelung vor dem Füllen **schon einmal** eingeschaltet wurde: In Codierung 1 Codieradresse „2F:2“ einstellen (siehe Seite 40). Das Umschaltventil befindet sich dann in Mittelstellung. Während das Befüllungsprogramm aktiv ist, erscheint im Display „bF“ (Regelung für angehobenen Betrieb) bzw. „Befüllung“ (Regelung für witterunggeführten Betrieb).

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

4. Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) schließen.
5. Codieradresse „2F:0“ einstellen.

Heizkessel entlüften



1. Heizwasserseitige Absperrventile schließen.
2. Ablaufschlauch am oberen Hahn (B) mit einem Abwasseranschluss verbinden.
3. Hähne (A) und (B) öffnen und mit Netzdruck so lange entlüften bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
4. Hähne (A) und (B) schließen, heizwasserseitige Absperrventile öffnen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizungsanlage entlüften

1. Gasabsperrrhahn schließen und Regelung einschalten.
2. Entlüftungsprogramm über Codieradresse „2F:1“ aktivieren.

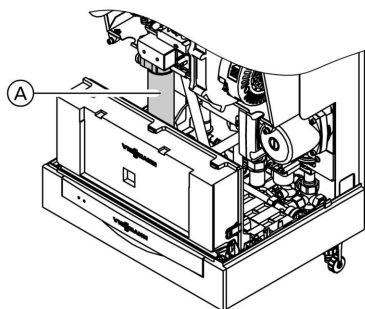
Hinweis

Aufrufen der Codierung 1 und Einstellen der Codieradresse siehe Seite 40.

Funktion und Ablauf des Entlüftungsprogramms siehe Seite 106. Während das Entlüftungsprogramm aktiv ist, erscheint im Display „EL“ (Regelung für angehobenen Betrieb) bzw. „Entlüftung“ (Regelung für witterungsgeführten Betrieb).

3. Druck der Anlage prüfen.

Siphon mit Wasser füllen



1. Halteklammer abziehen und Siphon (A) abnehmen.
2. Siphon mit Wasser füllen.
3. Siphon (A) anbauen und mit Halteklammer befestigen.

Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

1. (i) drücken.
„Heizkreis auswählen“ erscheint im Display.
2. (OK) drücken.
3. Nach ca. 4 s (i) drücken.



Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

4. Mit \ominus die gewünschte Sprache auswählen.
5. Mit \otimes bestätigen.

Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Hinweis

Falls bei Erstinbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit die Uhrzeit im Display blinkt, müssen Uhrzeit und Datum neu eingestellt werden.

1. Mit \oplus/\ominus die aktuelle Uhrzeit einstellen.
2. Mit \otimes bestätigen.
3. Mit \oplus/\ominus das aktuelle Datum einstellen.
4. Mit \otimes bestätigen.

Gasart prüfen

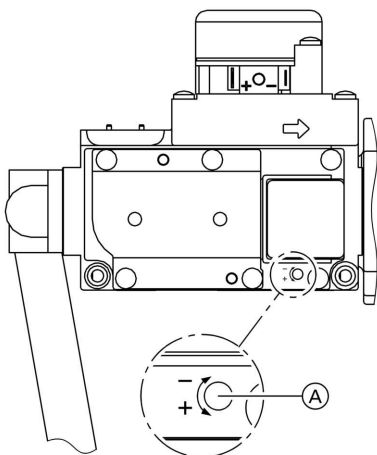
Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Verbrennungsregelung ausgestattet, die den Brenner entsprechend der jeweils vorliegenden Gasqualität auf eine optimale Verbrennung einreguliert.

- Bei Betrieb mit Erdgas ist deshalb für den gesamten Wobbeindexbereich keine Umstellung erforderlich.
Der Heizkessel kann im Wobbeindexbereich von 10,0 bis 16,1 kWh/m³ (36,0 bis 58,0 MJ/m³) betrieben werden.
- Bei Betrieb mit Flüssiggas muss der Brenner umgestellt werden (siehe „Gasart umstellen“ auf Seite 11).

1. Gasart und Wobbeindex (Wo) beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen.
2. Bei Betrieb mit Flüssiggas Brenner umstellen (siehe Seite 10).
3. Gasart in Protokoll auf Seite 120 aufnehmen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

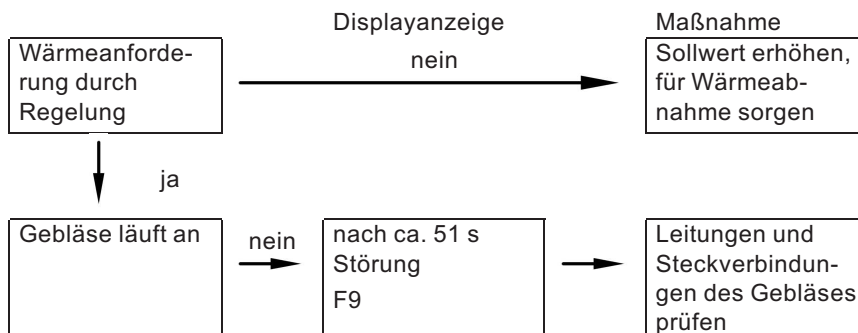
Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)



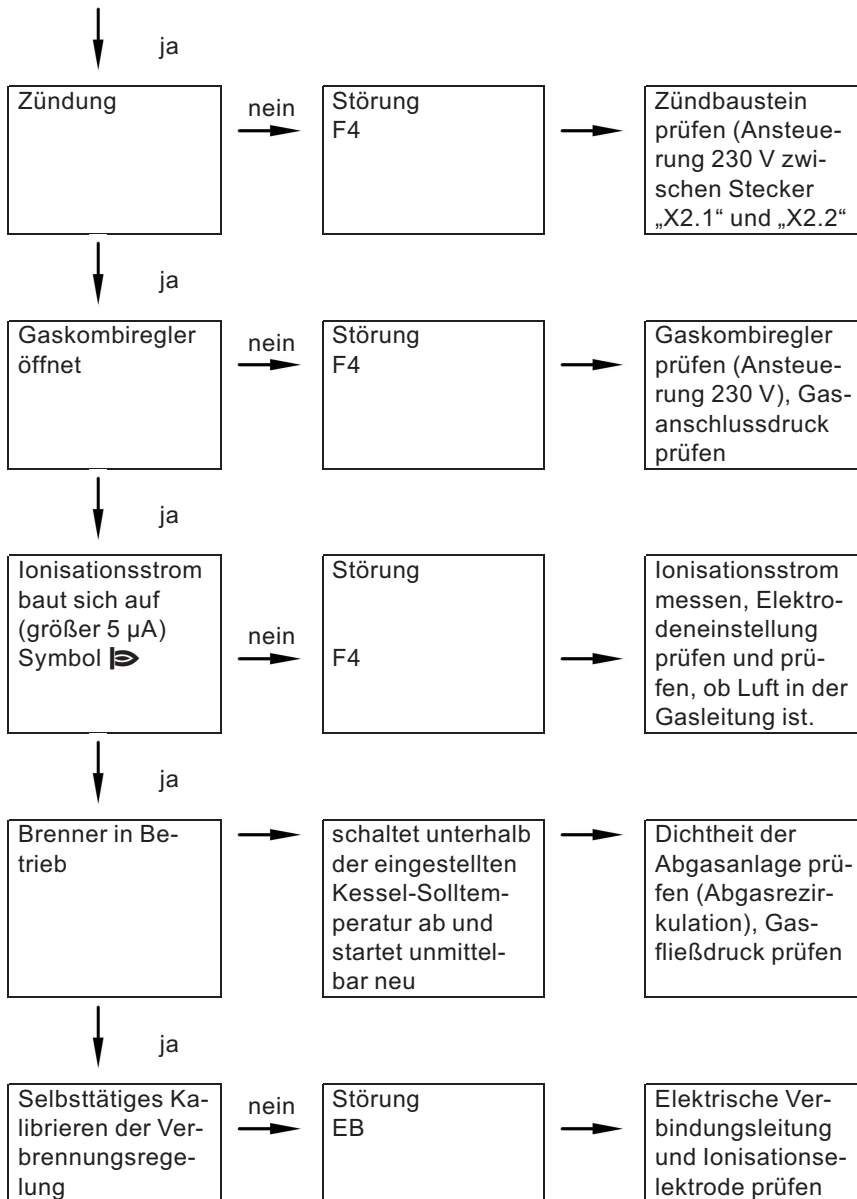
1. Stellschraube (A) (Innensechskant 2,5 mm) am Gaskombiregler in Richtung „-“ bis zum rechten Anschlag drehen (ca. 30 Umdrehungen).
2. Anlagenschalter „Ⓢ“ einschalten.
3. Gasart in Codieradresse „82“ einstellen (ausführliche Beschreibung der Arbeitsschritte siehe Seite 95):
 - Codierung 2 aufrufen
 - In Codieradresse „11“ Wert „9“ einstellen
 - In Codieradresse „82“ Wert „1“ (Betrieb mit Flüssiggas) einstellen
 - Codierung „11“ ≠ „9“ einstellen und Codierung 2 beenden.
4. Gasabsperrhahn öffnen.

Funktionsablauf und mögliche Störungen

Weitere Angaben zu Störungen siehe Seite 77.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



5681 569

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Ruhedruck und Anschlussdruck messen



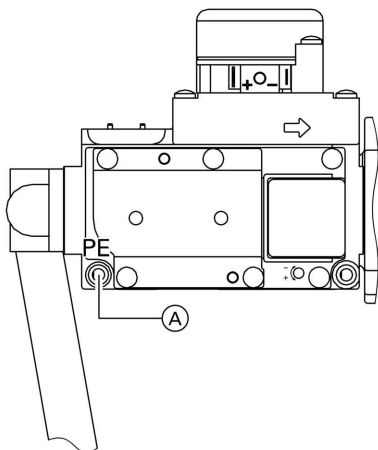
Gefahr

Erhöhte CO-Emission kann zu Vergiftungen führen.

Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten muss eine CO-Messung durchgeführt werden, um Gesundheitsgefährdung auszuschließen und den einwandfreien Zustand der Anlage zu gewährleisten.


Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.



1. Gasabsperrrhahn schließen.
2. Schraube im Mess-Stutzen „PE“ ^(A) am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen, und Manometer anschließen.
3. Gasabsperrrhahn öffnen.
4. Ruhedruck messen, er sollte max. 57,5 mbar betragen. Messwert in Protokoll aufnehmen.
5. Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Taste „“ zur Entriegelung des Brenners drücken.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

6. Anschlussdruck (Fließdruck) messen, er sollte
- bei Erdgas 20 mbar,
 - bei Flüssiggas 50 mbar betragen.

Hinweis


Zur Messung des Anschlussdruckes geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von mindestens 0,1 mbar verwenden.


Messwert in Protokoll aufnehmen.
Maßnahme entsprechend Tabelle treffen.

Anschlussdruck (Fließdruck) bei Erdgas	Anschlussdruck (Fließdruck) bei Flüssiggas	Maßnahmen
unter 17,4 mbar	unter 42,5 mbar	Keine Inbetriebnahme vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
17,4 bis 57,5 mbar	42,5 bis 57,5 mbar	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 57,5 mbar	über 57,5 mbar	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten, und Druck auf 20 mbar bei Erdgas bzw. 50 mbar bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.

7. Heizkessel außer Betrieb nehmen, Gasabsperrhahn schließen, Manometer abnehmen, Messstutzen (A) mit Schraube verschließen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

8.  **Gefahr**
Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit prüfen.

Gasabsperrhahn öffnen, Gerät in Betrieb nehmen und Gasdichtheit am Mess-Stutzen  prüfen.

Verbrennungsqualität prüfen

Die elektronische Verbrennungsregelung sorgt automatisch für eine optimale Verbrennungsqualität. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung ist nur eine Kontrolle der Verbrennungswerte erforderlich. Dazu den CO₂- oder O₂-Gehalt messen. Funktionsbeschreibung der elektronischen Verbrennungsregelung siehe Seite 109.

CO₂ bzw. O₂-Gehalt

Der CO₂-Gehalt muss bei unterer und oberer Wärmeleistung jeweils in den folgenden Bereichen liegen:

- 7,7 bis 9,2% bei Erdgas E und LL
- 9,3 bis 10,9% bei Flüssiggas P

Der O₂-Gehalt muss bei allen Gasarten im Bereich von 4,4 bis 6,9% liegen.

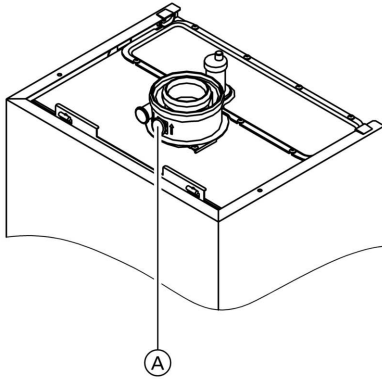
Liegt der gemessene CO₂- bzw. O₂-Wert außerhalb des entsprechenden Bereichs in folgenden Schritten vorgehen:

- Dichtheitsprüfung AZ-System durchführen, siehe Seite 18.
- Ionisationselektrode und Anschlussleitung prüfen, siehe Seite 21.
- Parameter der Verbrennungsregelung prüfen, siehe Seite 95.

Hinweis

Die Verbrennungsregelung führt bei Inbetriebnahme ein selbsttätiges Kalibrieren durch. Dabei können kurzzeitig CO-Emissionen von über 1000 ppm auftreten.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschlussstück anschließen.
2. Gasabsperrhahn öffnen, Heizkessel in Betrieb nehmen und Wärmeanforderung herbeiführen.
3. Untere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:

- Tasten und gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „1“ erscheint.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

- Tasten und gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „Relais-test“ erscheint.
- Mit / in der Anzeige „Grundlast“ auswählen.

4. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von dem o. g. Bereich ab, Maßnahmen von Seite 15 durchführen (evtl. Brenner tauschen).
5. Wert in Protokoll eintragen.
6. Obere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:


- Mit / in der Anzeige „2“ auswählen.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

- Mit / in der Anzeige „Volllast“ auswählen.









Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

7. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von dem o. g. Bereich ab, Maßnahmen von Seite 15 durchführen (evtl. Brenner tauschen).
8. Nach der Prüfung  drücken.
9. Wert in Protokoll eintragen.

Max. Heizleistung einstellen

Hinweis

Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt.

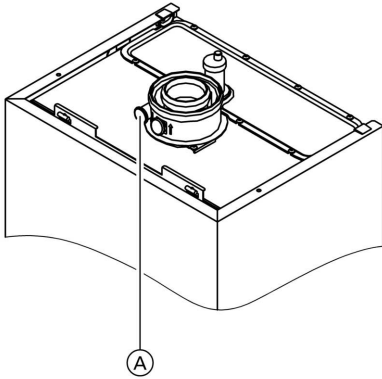
1. Heizkessel in Betrieb nehmen.
2. Tasten  und  gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige „100“ blinkt (entspricht 100% der Nenn-Wärmeleistung) und „“ erscheint. Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb erscheint zusätzlich „Max. Heizleistung“.
3. Mit / den gewünschten Wert in % der Nenn-Wärmeleistung als max. Wärmeleistung einstellen.
4. Mit  den eingestellten Wert bestätigen.
5. Die Einstellung der max. Heizleistung mit dem den „Technischen Unterlagen“ beiliegenden zusätzlichen Typenschild dokumentieren. Zusätzliches Typenschild neben das Typenschild an der Oberseite des Heizkessels kleben.

Hinweis

Für die Trinkwassererwärmung kann die Wärmeleistung ebenfalls begrenzt werden. Dazu die Codieradresse „6F“ in Codierung 2 ändern.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)



Ⓐ Verbrennungsluftöffnung

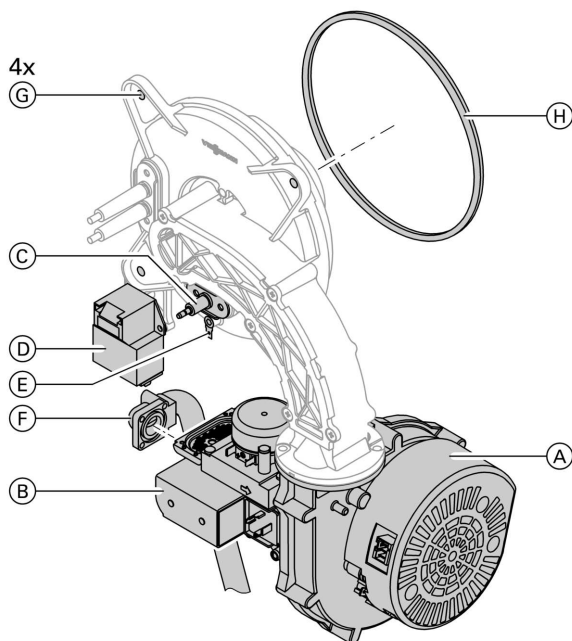
Für die gemeinsam mit dem Gas-Wandkessel geprüften Abgas-/Zuluftsysteme entfällt in einigen Bundesländern (z. B. Nordrhein-Westfalen) die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme. In diesem Fall empfehlen wir, dass der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen.

Die Abgasleitung gilt als ausreichend dicht, wenn sich keine höhere CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft als 0,2 % oder keine kleinere O_2 -Konzentration als 20,6 % ergibt.

Werden höhere CO_2 - oder kleinere O_2 -Werte gemessen, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen)

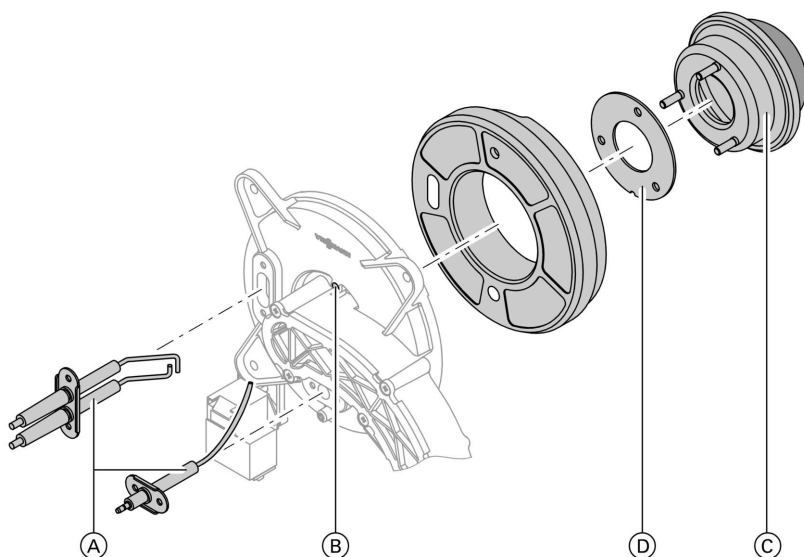


1. Anlagenschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.
 2. Gasabsperrrahn schließen und sichern.
 3. Elektrische Leitungen von Gebläsemotor (A), Gasarmatur (B), Ionisationselektrode (C), Zündeinheit (D) und Erdung (E) abziehen.
 4. Befestigungsschrauben des Gasanschlussflansches (F) heraus-schrauben.
 5. Vier Muttern (G) lösen und Brenner abnehmen.
- !** **Achtung**
Beschädigungen des Draht-gewebes vermeiden.
Brenner nicht auf den Flammkörper ablegen!
6. Brennerdichtung (H) auf Beschädi-gungen prüfen.
Brennerdichtung grundsätzlich **alle 2 Jahre** austauschen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Flammkörper prüfen

Falls Drahtgewebe beschädigt,
Flammkörper austauschen.

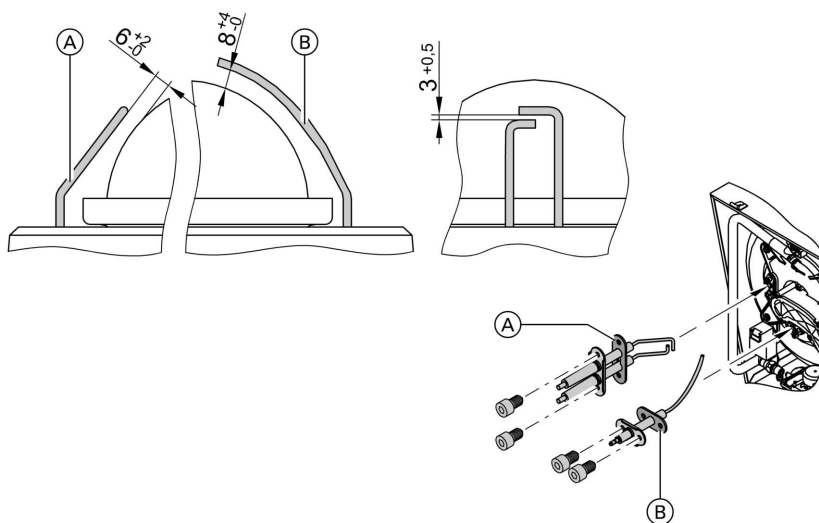


1. Elektroden (A) ausbauen.
2. Drei Muttern (B) lösen und Flammkörper (C) abnehmen.
3. Alte Flammkörperdichtung (D) abnehmen.
4. Neuen Flammkörper mit neuer Dichtung einsetzen und mit drei Muttern befestigen.

Hinweis
Anzugsdrehmoment: 4 Nm

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen



Ⓐ Zündelektroden

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen.

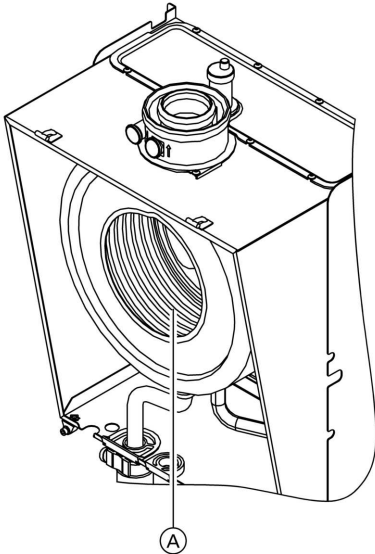
! **Achtung**
Drahtgewebe
nicht beschädigen!

Ⓑ Ionisationselektrode

3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt, Elektroden mit Dichtung Ⓐ austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit 2 Nm Drehmoment festziehen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen



1. Heizflächen (A) falls nötig mit Bürste reinigen oder mit Wasser spülen.



Achtung

Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, können zu Korrosion führen.

Nur Kunststoffbürsten, keine Drahtbürsten verwenden!

Falls Rückstände bleiben, lösungsmittel- und kaliumfreie Reinigungsmittel verwenden:

- Rußablagerungen mit alkalischen Mitteln mit Tensidzusatz (z.B. Fauch 600) entfernen.
- Beläge und Oberflächenverfärbungen (gelb-braun) mit leicht sauren, chloridfreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure entfernen (z. B. Antox 75 E).
- Gründlich mit Wasser spülen.

Hinweis

Hersteller von Fauch 600 und Antox 75 E ist die Firma Hebro Chemie GmbH Rostocker Straße 40 D 41199 Mönchengladbach (CH): Intec Bassersdorf AG Grindelstrasse 12 Postfach CH-8303 Bassersdorf

2. Brenner einsetzen und Muttern mit 4 Nm Drehmoment über Kreuz anziehen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Gasanschlussrohr mit neuer Dichtung anbauen.
4. Dichtheit der gaseitigen Anschlüsse prüfen.

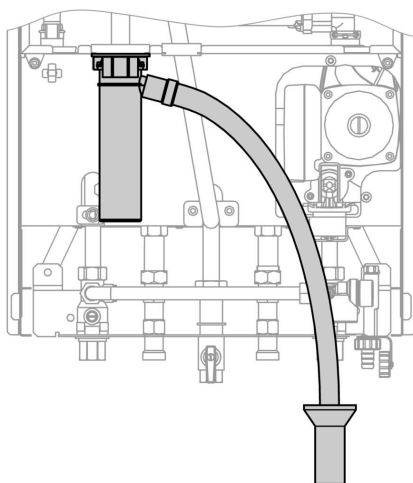


Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit der Verschraubung prüfen.

5. Elektrische Leitungen auf die entsprechenden Bauteile stecken.

Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



1. Ungehinderten Abfluss des Kondenswassers am Siphon prüfen.
2. Halteklammer abziehen und Siphon abnehmen.
3. Siphon reinigen.
4. Siphon mit Wasser füllen und anbauen. Halteklammer aufstecken.

Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Hinweis

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

1. Anlage so weit entleeren bzw. Kap-
penventil am Membran-Ausdeh-
nungsgefäß schließen und Druck
abbauen, bis Manometer „0“
anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Membran-
Ausdehnungsgefäßes niedriger ist,
als der statische Druck der Anlage,
Stickstoff nachfüllen, bis der Vor-
druck 0,1 bis 0,2 bar höher ist.
3. Wasser nachfüllen, bis bei abge-
kühlter Anlage der Fülldruck 0,1 bis
0,2 bar höher ist, als der Vordruck
des Membran-Ausdehnungsgefä-
ßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar

Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen



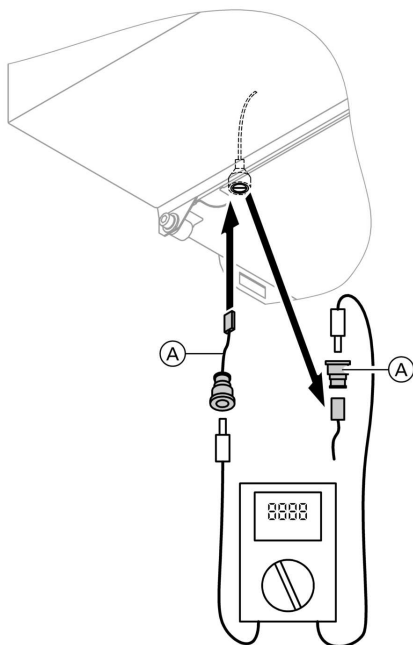
Gefahr

Gasaustritt führt zu Explo-
sionsgefahr.

Gasführende Teile auf Gas-
dichtheit prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Ionisationsstrom messen



- (A) Adapterleitung (als Zubehör lieferbar)
(B) Leitung zur Regelung

1. Leitung abziehen und Messgerät anschließen (Adapterleitung ist als Zubehör lieferbar).

2. Obere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:

- \square und \odot gleichzeitig min. 2 s drücken.
- Mit \oplus/\ominus in der Anzeige „2“ auswählen.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

- \square und \odot gleichzeitig min. 2 s drücken.
- Mit \oplus/\ominus in der Anzeige „Volllast“ auswählen.

Hinweis

Der Mindestionisationsstrom soll schon bei Bildung der Flamme (ca. 2–3 s nach Öffnen des Gaskombireglers) min. 4 μ A betragen.

3. Ist der Ionisationsstrom $< 4 \mu$ A

- Elektrodenabstand prüfen, siehe Seite 21.
- Netzanschluss der Regelung prüfen.

4. Nach der Messung \odot drücken.

5. Messwert in Protokoll aufnehmen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Regelung an die Heizungsanlage anpassen

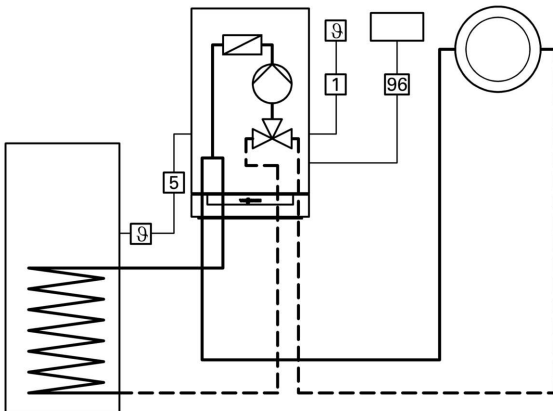
Hinweis

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.

- Auswahl des zutreffenden Schemas siehe folgende Abbildungen.
- Arbeitsschritte zur Codierung der Gasart siehe Seite 95.
- Arbeitsschritte zu weiteren Codierungen siehe Seite 40.

Anlagenschema 1

Mit/ohne Warmwasserbereitung mit einem Heizkreis ohne Mischer A1



1 Außentemperatursensor (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)
oder

96 Vitotrol 100 (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)

5 Speichertemperatursensor

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Auslieferungszustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	82:0 82:1

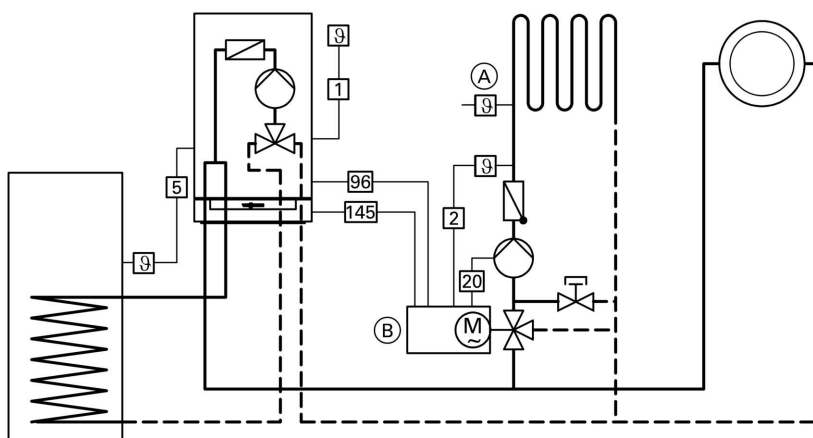
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 2

Mit/ohne Warmwasserbereitung mit einem Heizkreis ohne Mischer A1 und einem Heizkreis mit Mischer M2

Hinweis

Der Volumenstrom des Heizkreises ohne Mischer muss min. 30% größer sein als der Volumenstrom des Heizkreises mit Mischer.



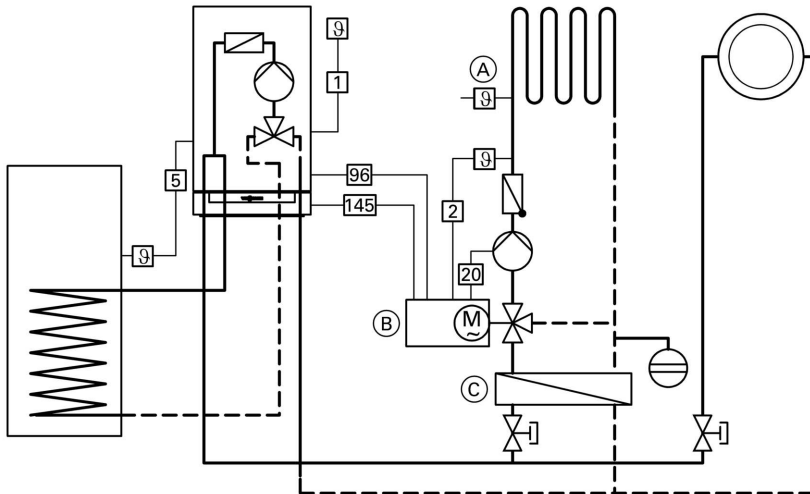
- | | | | |
|----|----------------------------------|-----|--|
| 1 | Außentempersensor | 145 | KM-BUS |
| 2 | Vorlauftempersensor | A | Maximaltemperaturregler (Fußbodenheizung) |
| 5 | Speichertempersensor | B | Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer |
| 20 | Heizkreispumpe | | |
| 96 | Netzanschluss (Erweiterungssatz) | | |

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferungszustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	82:0 82:1
Anlage nur mit einem Heizkreis mit Mischer	
■ mit Speicher-Wassererwärmer	00:4
■ ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 3

Mit/ohne Warmwasserbereitung mit einem Heizkreis ohne Mischer A1 und einem Heizkreis mit Mischer M2 mit Systemtrennung



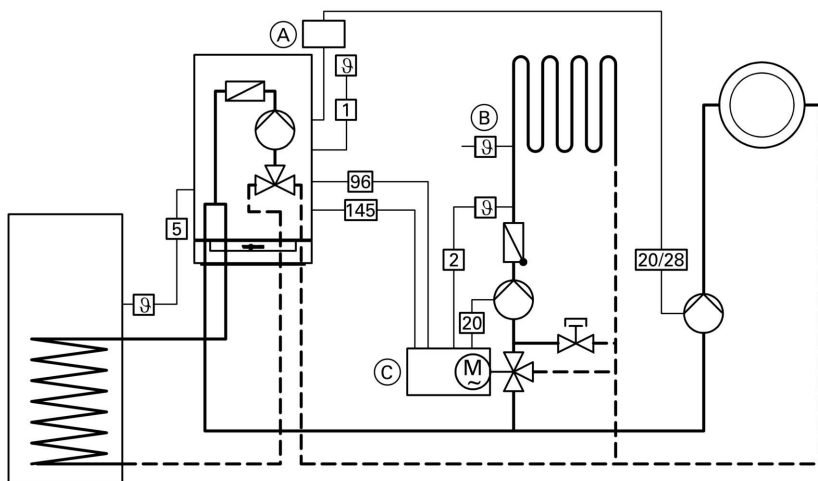
- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Außentempersensur 2 Vorlauftempersensur 5 Speichertempersensur 20 Heizkreispumpe 96 Netzanschluss (Erweiterungs-satz) 145 KM-BUS | <ul style="list-style-type: none"> (A) Maximaltemperurregler (Fuß-bodenheizung) (B) Erweiterungssatz für einen Heiz-kreis mit Mischer (C) Wärmetauscher zur Systemtren-nung |
|---|--|

Erforderliche Codierungen	Adresse
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	82:0 82:1

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 4

Mit/ohne Warmwasserbereitung mit einem Heizkreis ohne Mischer A1 mit separater Heizkreispumpe und einem Heizkreis mit Mischer M2



- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Außentempersensor 2 Vorlauftempersensor 5 Speichertempersensor 20 Heizkreispumpe 28 Heizkreispumpe für einen Heizkreis ohne Mischer (Anschluss über Interne Erweiterung) 20 Heizkreispumpe für einen Heizkreis ohne Mischer (Anschluss über Externe Erweiterung) | <ul style="list-style-type: none"> 96 Netzanschluss (Erweiterungssatz) 145 KM-BUS A Interne Erweiterung H1 oder H2 oder Externe Erweiterung H1 B Maximaltemperaturregler (Fußbodenheizung) C Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer |
|---|--|

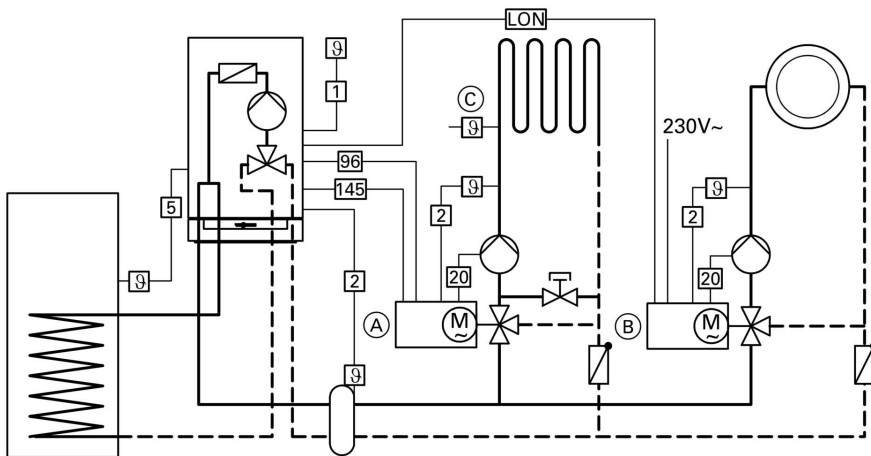
Erforderliche Codierungen	Adresse
Funktion Relais der Internen Erweiterung: Heizkreispumpe	53:2
Betrieb mit Erdgas (Anlieferungszustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	82:0
Max. Drehzahl der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb: 20%	82:1
	31:20

5681 569

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 5

Mit/ohne Warmwasserbereitung mit einem Heizkreis mit Mischer M2 (mit Erweiterungssatz), einem Heizkreis mit Mischer (mit Vitotronic 050) und hydraulischer Weiche



- 1 Außentempersensor
- 2 Vorlauftempersensor
- 5 Speichertempersensor
- 20 Heizkreispumpe
- 96 Netzanschluss (Erweiterungssatz)
- 145 KM-BUS

- LON Kommunikationsmodule LON für Vitotronic 200 und Vitotronic 050, LON-Verbindungsleitung und 2 LON-Abschlusswiderstände
- (A) Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer
- (B) Vitotronic 050
- (C) Maximaltemperaturregler (Fußbodenheizung)

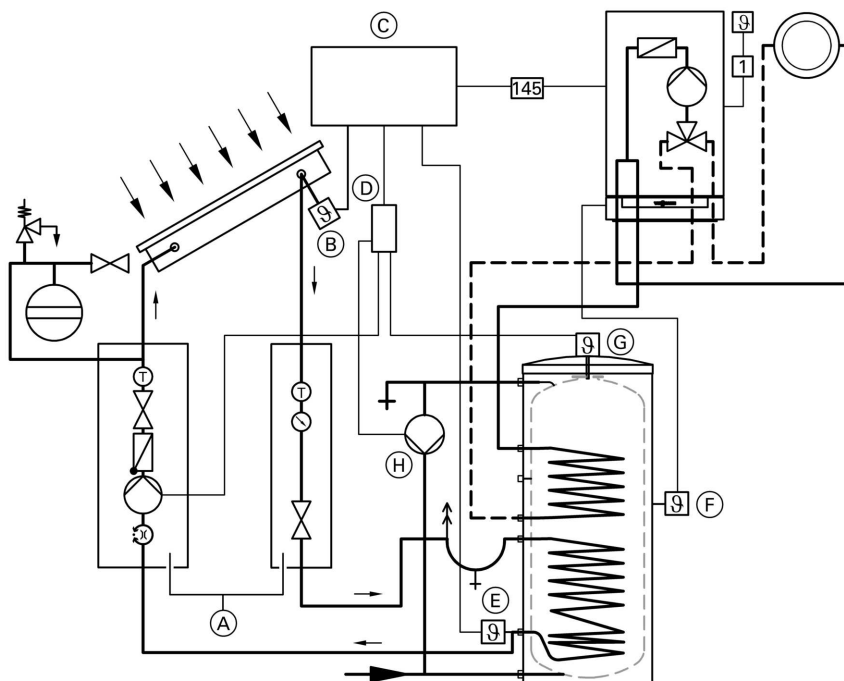
Erforderliche Codierungen	Adresse
Ein Heizkreis mit Mischer mit Erweiterungssatz für Mischer und ein Heizkreis mit Mischer mit Vitotronic 050	
■ mit Speicher-Wassererwärmer	00:4
■ ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand)	82:0
oder	
Betrieb mit Flüssiggas	82:1

5681 569

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenschema 6

Mit einem Heizkreis ohne Mischer A1, Sonnenkollektoren und nebengestelltem Speicher-Wassererwärmer Vitocell-W 100 (Typ CVB)



- | | | | |
|-----|--|---|--|
| 1 | Außentempersensoren | E | Speichertempersensoren für Solarbetrieb |
| 145 | KM-BUS | F | Speichertempersensoren (Zubehör) |
| A | Solar-Divicon | G | Sicherheitstemperaturbegrenzer* ¹ |
| B | Kollektortempersensoren | H | Umwälzpumpe (Umschichtung) |
| C | Vitosolic 100 oder 200 | | |
| D | Anschlussverlängerung (nur bei Vitosolic 100, Zubehör) | | |

*¹Sicherheitstemperaturbegrenzer nur erforderlich bei:

Trinkwasservolumen kleiner 30 Liter/m² Absorberfläche bei Einsatz von Vitosol 100.

Trinkwasservolumen kleiner 100 Liter/m² Absorberfläche bei Einsatz von Vitosol 200 und 300

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Erforderliche Codierungen	Adresse
3. Trinkwasser-Sollwert auf 40 °C (Anlieferzustand prüfen)	67:40
Betrieb mit Erdgas (Anlieferzustand) oder Betrieb mit Flüssiggas	82:0 82:1

Witterungsgeführte Regelung in das LON-System einbinden (z. B. Verbindung mit Vitotronic 050)

Das Kommunikationsmodul LON (Zubehör) muss eingesteckt sein.



Montageanleitung
Kommunikationsmodul LON

Hinweis

Die Datenübertragung über das LON-System kann 2 bis 3 min dauern.

LON-Teilnehmernummer einstellen

Über Codieradresse „77“ die Teilnehmernummer einstellen (siehe unten).

Innerhalb eines LON-Systems darf die gleiche Nummer **nicht** zweimal vergeben werden.

LON-Teilnehmer-Liste aktualisieren

Nur möglich, wenn alle Teilnehmer angeschlossen sind und die Regelung als Fehlermanager codiert ist (Codierung „79:1“).

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist eingeleitet, (siehe Seite 33).
2. drücken. Teilnehmer-Liste ist nach ca. 2 min aktualisiert. Teilnehmer-Check ist beendet.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Einkesselanlage mit Vitotronic 050 und Vitocom 300**

Kesselkreisregelung	Vitotronic 050	Vitotronic 050	Vitocom
Teilnehmer-Nr. 1 Codierung „77: 1“	Teilnehmer-Nr. 10 Codierung „77: 10“	Teilnehmer-Nr. 11 Codierung „77: 11“ einstellen	Teilnehmer-Nr. 99
Regelung ist Fehlermanager *1 Codierung „79: 1“	Regelung ist nicht Fehlermanager *1 Codierung „79: 0“	Regelung ist nicht Fehlermanager *1 Codierung „79: 0“	Gerät ist Fehlermanager
Uhrzeit über LON senden Codierung „7b: 1“	Uhrzeit wird über LON empfangen Codierung „81: 3“ einstellen	Uhrzeit wird über LON empfangen Codierung „81: 3“ einstellen	Uhrzeit wird über LON empfangen
Außentemperatur über LON senden Codierung „97: 2“ einstellen	Außentemperatur wird über LON empfangen Codierung „97: 1“ einstellen	Außentemperatur wird über LON empfangen Codierung „97: 1“ einstellen	—

Teilnehmer-Check durchführen (in Verbindung mit LON-System)

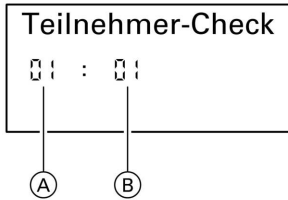
Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage überprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung muss als Fehlermanager codiert sein (Codierung „79:1“).
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. codiert sein (siehe Seite 32).
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein (siehe Seite 32).

*1 Es darf **nur eine Vitotronic** innerhalb einer Heizungsanlage als Fehlermanager codiert werden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



- (A) Fortlaufende Listennummer
- (B) Teilnehmernummer

1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist eingeleitet.
2. Mit und gewünschten Teilnehmer wählen.
3. Mit Check aktivieren.
„**Check**“ blinkt, bis der Check abgeschlossen ist. Display und alle Tastenbeleuchtungen des angewählten Teilnehmers blinken für ca. 60 s.
 - Bei Kommunikation zwischen beiden Geräten erscheint „**Check OK**“.
 - Wenn keine Kommunikation zwischen beiden Geräten, erscheint „**Check nicht OK**“. LON-Verbindung prüfen.
4. Für den Check weiterer Teilnehmer wie unter Punkt 2 und 3 beschrieben verfahren.
5. und ca. 1 s gleichzeitig drücken. Teilnehmer-Check ist beendet.

Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar. Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur. Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

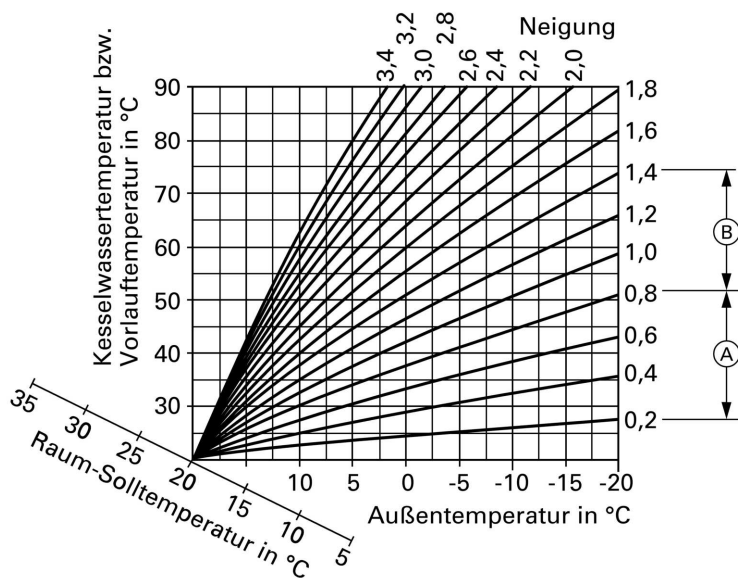
Im Anlieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

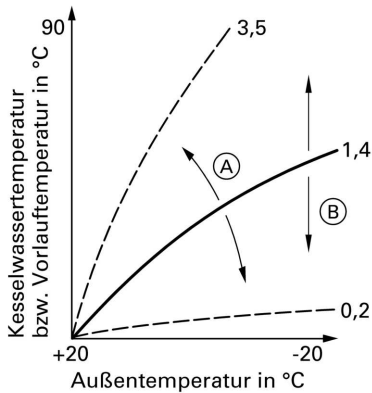
Die Neigung der Heizkennlinie liegt üblicherweise

- bei Fußbodenheizungen im Bereich (A),
- bei Niedertemperaturheizungen (nach Energieeinsparverordnung) im Bereich (B).



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Neigung und Niveau für Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer ändern



- Ⓐ Neigung ändern
- Ⓑ Niveau ändern

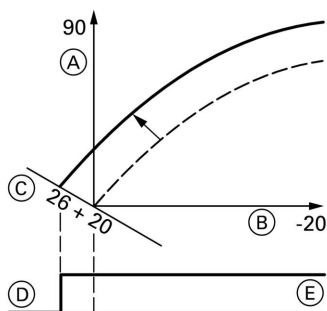
1. Neigung mit Codieradresse „d3“ in Codierung 1 ändern (siehe Seite 40).
Einstellbarer Wert 2 bis 35 (entspricht Neigung 0,2 bis 3,5).
2. Niveau mit Codieradresse „d4“ in Codierung 1 ändern (siehe Seite 40).
Einstellbarer Wert -13 bis +40 K.

Raum-Solltemperatur einstellen

Normale Raumtemperatur:

1. Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:
 - \oplus drücken.
„1 $\square\square\square$ “ blinkt im Display.
 - Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:
 - ⓄK drücken.
 - Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:
 - \oplus drücken.
 - „2 $\square\square\square$ “ blinkt im Display.
 - ⓄK drücken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



2. Mit Drehknopf „☀️“ Tagestemperatur-Sollwert einstellen.
Wert wird automatisch nach ca. 2 s übernommen.
Die Heizkennlinie wird entlang der Raum-Solltemperatur-Achse (C) entsprechend verschoben und bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein-/Ausschaltverhalten der Heizkreispumpen.

Beispiel 1: Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 °C auf 26 °C

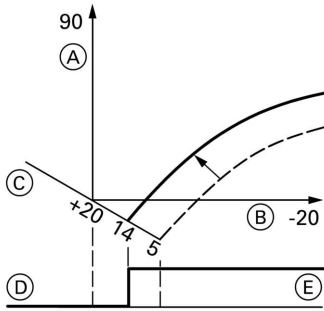
- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Reduzierte Raumtemperatur:

1. Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:
 - (+) drücken.
„1 IIII“ blinkt im Display.
 - Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:
 - (K) drücken.
 - Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:
 - (+) drücken.
 - „2 IIII“ blinkt im Display.
 - ○(K) drücken.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



2. Mit Nachttemperatur-Sollwert aufrufen.

3. Mit \oplus und \ominus Wert ändern.

4. Mit eingestellten Wert bestätigen.

Beispiel 2: Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 5 °C auf 14 °C.

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen

Nachdem über Codieradresse „21“ und „23“ die vorgegebenen Grenzwerte erreicht werden, blinkt die rote Störungsanzeige. Im Display der Bedieneinheit erscheint blinkend:

- bei Regelung für angehobenen Betrieb je nach Einstellung die vorgegebene Betriebsstundenzahl oder das vorgegebene Zeitintervall und das Uhr-Symbol
- bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb „Wartung“.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Wird eine Wartung durchgeführt, bevor die Wartungsanzeige erscheint, Codierung „24:1“ einstellen und anschließend Codierung „24:0“; die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.

1. ⓘ drücken.
Wartungsabfrage ist aktiviert.
2. Mit ⊕ oder ⊖ die Wartungsmeldungen abfragen.
3. Ⓞ drücken, bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb zusätzlich Anzeige „Quittieren: Ja“ mit Ⓞ bestätigen.
Anzeige „Wartung“ im Display erlischt, rote Störungsanzeige blinkt weiter.

Hinweis

Eine quittierte Wartungsmeldung kann durch Drücken auf Ⓞ (ca. 3 s) wieder angezeigt werden.

Nach durchgeführter Wartung

1. Codierung „24:1“ auf „24:0“ zurücksetzen.
Rote Störungsanzeige erlischt.





Hinweis

Wird Codieradresse „24“ nicht zurückgesetzt, erscheint am Montag um 7.00 Uhr erneut die Anzeige „Wartung“.

2. Falls erforderlich:
 - ⓘ drücken.
 - Brenner-Betriebsstunden, Brennerstarts und Verbrauch zurücksetzen (siehe Seite 72).
 - ⓘ drücken.

Codierung 1

Codierung 1 aufrufen

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2. Mit \oplus oder \ominus gewünschte Codieradresse wählen, Adresse blinkt; mit OK bestätigen, Wert blinkt.
3. Mit \oplus oder \ominus Wert ändern; mit OK bestätigen. Im Display erscheint kurz „übernommen“ und anschließend blinkt erneut die Adresse. Mit \oplus oder \ominus können weitere Adressen gewählt werden.
4.  und  ca. 1 s gleichzeitig drücken.
Codierung ist beendet.

Hinweis

Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb werden die Codierungen im Klartext angezeigt. Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind, werden nicht angezeigt.

Codierung 1 (Fortsetzung)**Übersicht****Codierungen**

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Anlagenschema			
00 :1	Anlagenschema 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, ohne Trinkwassererwärmung	00 :2	Anlagenschema 1,6: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, mit Trinkwassererwärmung
		00 :3	Anlagenschema 5: 1 Mischerkreis M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :4	Anlagenschema 5: 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :5	Anlagenschema 2, 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1 und 1 Mischerkreis M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenschema 2, 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
Kessel Max. Temp.			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche
Entlüft./Befüllung			
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv



Codierung 1 (Fortsetzung)














Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Teilnehmer-Nr.			
77:1	LON-Teilnehmernummer	77:2 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1-4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - ... = Vitotronic 050 99 = Vitocom Hinweis Jede Nummer darf <i>nur</i> einmal vergeben werden.
Sommerspar. A1			
A5:5	*1Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
Sommerspar. M2			
A5:5	*1Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
Vorl. Min. Temp. A1			
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauf-temperatur 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
Vorl. Min. Temp. M2			
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauf-temperatur 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
Vorl. Max. Temp. A1			
C6:75	*1Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauf-temperatur auf 75 °C	C6:1 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
Vorl. Max. Temp. M2			
C6:75	*1Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauf-temperatur auf 75 °C	C6:1 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Neigung A1			
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:02 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
Neigung M2			
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:02 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
Niveau A1			
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 34)
Niveau M2			
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 34)

Codierung 2**Codierung 2 aufrufen**

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken; mit  bestätigen.
2. Mit  oder  die gewünschte Codieradresse wählen, Adresse blinkt; mit  bestätigen, Wert blinkt.
3. Mit  oder  Wert ändern; mit  bestätigen. Im Display erscheint kurz „übernommen“ und anschließend blinkt erneut die Adresse. Mit  oder  können weitere Adressen gewählt werden.
4.  und  ca. 1 s gleichzeitig drücken.
Codierung ist beendet.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Gesamtübersicht

Die Codieradressen sind nach den folgenden **Funktionsbereichen** gegliedert. Der jeweilige Funktionsbereich wird im Display angezeigt. Mit ⊕ oder ⊖ werden die Bereiche in folgender Reihenfolge durchlaufen.

Funktionsbereich	Codieradressen
Anlagenschema	00
Kessel/Brenner	06 bis 54
Warmwasser	56 bis 73
Allgemein	76 bis 9F
Kesselkreis (Heizkreis A1 ohne Mischer)	A0 bis Fb
Mischerkreis (Heizkreis M2 mit Mischer)	A0 bis Fb

Hinweis

Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind, werden nicht angezeigt.

Bei Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer werden zuerst die möglichen Codieradressen A0 bis Fb für den Heizkreis ohne Mischer A1 und anschließend die für den Heizkreis mit Mischer M2 durchlaufen.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierungen

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Anlagenschema			
00 :1	Anlagenschema 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, ohne Trinkwassererwärmung	00 :2	Anlagenschema 1, 6: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, mit Trinkwassererwärmung
		00 :3	Anlagenschema 5: 1 Mischerkreis M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :4	Anlagenschema 5: 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :5	Anlagenschema 2, 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Mischerkreis M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenschema 2, 3, 4: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Mischerkreis M2, mit Trinkwassererwärmung
Kessel/Brenner			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche
11:#9	Kein Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung (siehe Seite 95)	11:9	Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung offen (siehe Seite 95)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
21:0	keine Wartungsanzeige Brenner	21:1 bis 21:100	Anzahl der Betriebsstunden des Brenners bis zur Wartung einstellbar von 100 bis 10000 Stunden (ein Einstellschritt entspricht 100 Stunden)
23:0	Kein Zeitintervall für Brennerwartung	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate
24:0	Keine Anzeige „Wartung“	24:1	Anzeige „Wartung“ im Display (Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden)
25:0	*1Keine Erkennung Außentemperatursensor und keine Fehlerüberwachung (nur in ⓘ)	25:1	Erkennung Außentemperatursensor und Fehlerüberwachung
28:0	Keine Intervallzündung des Brenners	28:1	Brenner wird nach jeweils 5 Stunden zwangseingeschaltet
2E:0	Ohne Externe Erweiterung	2E:1	Mit Externer Erweiterung (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
30:1	Interne Umwälzpumpe drehzahl geregelt (wird automatisch eingestellt)	30:0	Interne Umwälzpumpe nicht drehzahl geregelt (z.B. übergangsweise im Servicefall)

*1Nur bei Regelung für angehobenen Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
31:65	Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe bei Betrieb als Kesselkreis-pumpe 65%, vorgegeben durch Kesselcodierstecker	31:0 bis 31:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %, aber Mindestdrehzahl durch Kesselcodierstecker vorgegeben (z. B. bei Betrieb mit hydraulischer Weiche)
32:0	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regelfunktion	32:1 bis 32:15	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: siehe folgende Tabelle

Codierung	Interne Umwälzpumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mischer	Heizkreispumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung	Interne Umwälz-pumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mi-scher	Heizkreispumpe Heizkreis mit Mi-scher	Umwälzpumpe zur Speicherbe-heizung
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anliefe-rungszu-stand Adresse: Wert	Funktionsart	Codie-rungsän-derung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kessel/Brenner			
34:0	Einfluss Signal „Ex-ternes Anfordern“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regelfunk-tion	34:1 bis 34:23	Einfluss Signal „Externes Anfordern“ auf Umwälz-pumpen: siehe folgende Tabelle

Codie-rung	Interne Umwälz-pumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mi-scher	Heizkreis-pumpe Heizkreis mit Mi-scher	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung	Interne Umwälz-pumpe	Heizkreis-pumpe Heizkreis ohne Mi-scher	Heizkreis-pumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS
16	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
17	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
18	EIN	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
19	EIN	Regelfunkt.	AUS	AUS
20	EIN	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
21	EIN	AUS	Regelfunkt.	AUS
22	EIN	AUS	AUS	Regelfunkt.
23	EIN	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anlieferungs-zu-stand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs-änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kessel/Brenner			
52:0	Ohne Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche	52:1	Mit Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)
53:1	Funktion Anschluss ²⁸ der internen Erweiterung: Zirkulationspumpe	53:0	Funktion Anschluss ²⁸ : Sammelstörung
		53:2	Funktion Anschluss ²⁸ : Externe Heizkreispumpe (Heizkreis A1)
		53:3	Funktion Anschluss ²⁸ : Externe Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
54:0	Ohne Solarregelung	54:1	Mit Vitosolic 100 (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)
		54:2	Mit Vitosolic 200 (wird bei Erkennung automatisch eingestellt)
Warmwasser			
56:0	Trinkwassertemperatur einstellbar von 10 bis max. 60 °C	56:1	Trinkwassertemperatur einstellbar von 10 bis über 60 °C Max. zulässige Trinkwassertemperatur beachten
58:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:10 bis 58:60	Eingabe eines 2. Trinkwasser-Sollwertes; einstellbar von 10 bis 60 °C
59:0	Speicherbeheizung: Einschaltpunkt -2,5 K Ausschaltpunkt +2,5 K	59:1 bis 59:10	Einschaltpunkt einstellbar von 1 bis 10 K unter Sollwert
5b:0	Speicher-Wassererwärmer direkt am Heizkessel angeschlossen	5b:1	Speicher-Wassererwärmer hinter der hydraulischen Weiche angeschlossen
60:20	*1Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 20 K höher als die Trinkwasser-Solltemperatur	60:5 bis 60:25	Differenz Kesselwassertemperatur zur Trinkwasser-Solltemperatur einstellbar von 5 bis 25 K
62:2	Umwälzpumpe mit 2 min Nachlauf nach Speicherbeheizung	62:0	Umwälzpumpe ohne Nachlauf
		62:1 bis 62:15	Nachlaufzeit einstellbar von 1 bis 15 min

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
63:0	*1Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	63:1	Zusatzfunktion: 1 x täglich
		63:2 bis 63:14	alle 2 Tage bis alle 14 Tage
		63:15	2 x täglich
65:...	Information zur Bauart des Umschaltventils (nicht verstellen)	65:0	Ohne Umschaltventil
		65:1	Umschaltventil Fa. Viessmann
		65:2	Umschaltventil Fa. Wilo
		65:3	Umschaltventil Fa. Grundfos
67:40	In Verbindung mit Solarregelung Vitosolic: 3. Trinkwasser-Sollwert	67:0 bis 67:60	Trinkwasser-Sollwert einstellbar von 0 bis 60 °C
6C:100	Solldrehzahl interne Umwälzpumpe bei Trinkwassererwärmung 100 %	6C:0 bis 6C:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung 100 %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	6F:0 bis 6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung einstellbar von 0 bis 100 %
71:0	*2Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein (bei Vitotrol 300 sind separate Schaltzeiten möglich)	71:1	Aus während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
		71:2	Ein während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert



*1Nur bei Regelung für angehobenen Betrieb.

*2Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
72:0	*1Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein	72:1	aus während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
		72:2	ein während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
73:0	*1Trinkwasserzirkulationspumpe: nach Zeitprogramm Warmwasser: Ein	73:1 bis 73:6	während des Zeitprogramms 1mal/Stunde für 5 min ein bis 6mal/Stunde für 5 min ein
		73:7	dauernd ein
		Allgemein	
76:0	Ohne Kommunikationsmodul LON	76:1	Mit Kommunikationsmodul LON; wird automatisch erkannt
77 :1	LON-Teilnehmernummer	77 :2 bis 77 :99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1-4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - ... = Vitotronic 050 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
79:1	*1Regelung ist Fehlermanager	79:0	Regelung ist nicht Fehlermanager
7b:1	*1Uhrzeit auf LON senden	7b:0	Uhrzeit nicht auf LON senden

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
7F:1	*1Einfamilienhaus	7F:0	Mehrparteienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich
80:1	Mit 5 s Zeitverzögerung für Störungsmeldung; Meldung erfolgt, wenn Störung mind. 5 s ansteht	80:0	Ohne Zeitverzögerung
		80:2	Zeitverzögerung einstellbar von 10 bis 995; 1 Einstellschritt = 5 s
		80:199	
81:1	Automatische Sommer-/ Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
		81:2	Einsatz des Funkuhrmoduls wird automatisch erkannt
		81:3	Uhrzeit von LON übernehmen
82:0	Betrieb mit Erdgas	82:1	Betrieb mit Flüssiggas (nur einstellbar, wenn Codieradresse 11:9 eingestellt ist, siehe Seite 95)
88 :0	Temperaturanzeigen in °Celsius	88 :1	Temperaturanzeigen in Fahrenheit
8A:175	Nicht verstellen		
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,3 Stunden	90:0 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Wertes schnelle (niedrigere Werte) bzw. langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauf-temperatur bei Änderung der Außentemperatur; 1 Einstellschritt = 10 Min.

5681 569

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
91:0	*1Keine externe Betriebsartumschaltung über Externe Erweiterung	91:1	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer
		91:2	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis mit Mischer
		91:3	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer
95:0	Ohne Kommunikationschnittstelle Vitocom 100	95:1	Mit Kommunikationschnittstelle Vitocom 100; wird automatisch erkannt
97:0	*1Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird intern verwendet	97:1	Außentemperatur wird vom LON-BUS übernommen
		97:2	Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird intern verwendet und über den LON-BUS an evtl. angeschlossene Vitotronic 050 gesendet
98:1	Viessmann Anlagennummer (in Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300)	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5
9b:0	Keine Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur bei externer Anforderung	9b:1 bis 9b:127	Solltemperatur einstellbar von 1 bis 127 °C

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
9C:20	*1Überwachung LON-Teilnehmer Wenn ein Teilnehmer nicht antwortet, werden noch 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet. Erst dann erfolgt eine Störungsmeldung.	9C:0	Keine Überwachung
		9C:5 bis 9C:60	Zeit einstellbar von 5 bis 60 min
9F:8	*1Differenztemperatur 8 K; nur in Verbindung mit Mischerkreis	9F:0 bis 9F:40	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 40 K
Kesselkreis, Mischerkreis			
A0:0	*1Ohne Fernbedienung	A0:1	Mit Vitotrol 200 (wird automatisch erkannt)
		A0:2	Mit Vitotrol 300 (wird automatisch erkannt)
A3:2	*1 Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe ein Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe aus Hinweis <i>Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z.B. im Urlaub.</i>	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe Ein/Aus (siehe folgende Tabelle)

Codierungen

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse A3:...	Heizkreispumpe	
	ein bei	aus bei
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	
15	14 °C	16 °C

Codierung im Anliefe- rungszu- stand Adresse: Wert	Funktionsart	Codie- rungsän- derung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
A4:0	*1Mit Frostschutz	A4:1	Kein Frostschutz, Ein- stellung nur möglich, wenn Codierung „A3: -9“ eingestellt ist. Hinweis <i>Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärme- dämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbe- trieb, z.B. im Urlaub.</i>

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
A5:5	*1Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Spar-schaltung): Heizkreispumpe aus, wenn Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raum-Solltemperatur (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 K$	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse A5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7	$AT > RT_{Soll} - 1 K$
bis 15	$AT > RT_{Soll} - 9 K$

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
A6:36	*1Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv, d.h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet und der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt, zusammensetzt.
A7:0	*1Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich aus, wenn der Mischer länger als 20 min zugefahren wurde. Heizpumpe ein, <ul style="list-style-type: none"> ■ wenn der Mischer in Regelfunktion geht oder ■ nach einer Speicherbeheizung (für 20 min) oder ■ bei Frostgefahr
A8:1	*1Heizkreis M2 (Mischerkreis) bewirkt Anforderung auf interne Umwälzpumpe	A8:0	Heizkreis M2 (Mischerkreis) bewirkt keine Anforderung auf interne Umwälzpumpe

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
A9:7	*1Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe aus bei Sollwertänderung (durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen der Raumsolltemperatur)	A9:0	*1Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Mit Pumpenstillstandzeit, einstellbar von 1 bis 15
b0:0	*1Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: witterungsgeführt*2	b0:1	Heizbetrieb: witterungsgeführt Reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
		b0:2	Heizbetrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung Reduz. Betrieb: witterungsgeführt
		b0:3	Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
b2:8	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung codiert sein: Raumeinflussfaktor 8*2	b2:0	Ohne Raumeinfluss
		b2:1 bis b2:64	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 64
b5:0	*1Mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion *2	b5:1 bis b5:8	Heizkreispumpenlogik-Funktion siehe folgende Tabelle

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn
1:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 K$

5681 569

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

*2Codierung nur verändern für den Heizkreis ohne Mischer A1 oder für den Mischerkreis M2, wenn die Fernbedienung auf diesen Heizkreis wirkt.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn
2:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 K$
3:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 K$
4:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 K$
5:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 K$
7:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 K$
8:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 K$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 K$

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Kesselkreis, Mischerkreis			
C5:20	*1Elektronische Minimaltemperaturbegrenzung der Vorlauftemperatur im Normalbetrieb 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimaltemperaturbegrenzung im Normalbetrieb einstellbar von 1 bis 127 °C
C6:74	*1Elektronische Maximaltemperaturbegrenzung der Vorlauftemperatur 74 °C	C6:0 bis C6:127	Maximaltemperaturbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
d3:14	*1Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 34)
d4:0	*1Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 34)
d5:0	*1Externe Betriebsartumschaltung schaltet Betriebsprogramm auf „Dauernd Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur“ um	d5:1	Externe Betriebsartumschaltung schaltet auf „Dauernd Raumheizung mit normaler Raumtemperatur“ um

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
E1:1	*1Mit Fernbedienung: Tagsollwert an der Fernbedienung einstellbar von 10 bis 30 °C	E1:0	Tagsollwert einstellbar von 3 bis 23 °C
		E1:2	Tagsollwert einstellbar von 17 bis 37 °C
E2:50	*1Mit Fernbedienung : Keine Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert	E2:0 bis E2:49	Anzeigekorrektur –5 K oder Anzeigekorrektur –0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur +0,1 K oder Anzeigekorrektur +4,9 K
E5:0	*1Ohne drehzahlgeregelte externe Umwälzpumpe	E5:1	Mit drehzahlgeregelter externer Umwälzpumpe; wird automatisch erkannt
E6:65	*1Maximale Drehzahl der drehzahlgeregelten Pumpe 65 % der max. Drehzahl im Normalbetrieb	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl, aber Mindestdrehzahl durch Kesselcodierstecker vorgegeben
E7:30	*1Minimale Drehzahl der drehzahlgeregelten Pumpe 30 % der max. Drehzahl	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl, aber Mindestdrehzahl durch Kesselcodierstecker vorgegeben
E8:1	*1Minimale Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E9“	E8:0	Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E7“
E9:45	*1Drehzahl der drehzahlgeregelten Pumpe 45 % der max. Drehzahl im reduziertem Betrieb	E9:0 bis E9:100	Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl, aber Mindestdrehzahl durch Kesselcodierstecker vorgegeben

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
F1:0	Estrichfunktion nicht aktiv (Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb).	F1:1 bis F1:5	<p>Estrichfunktion nach 5 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 107)</p> <p>Hinweis <i>Angaben des Estrichherstellers beachten.</i></p> <p>DIN 4725–2 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen ■ Erreichte max. Vorlauf-temperatur ■ Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe <p>Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichfunktion beendet ist oder die Adresse manuell auf 0 gestellt wird, wird das Betriebsprogramm „III 🔌“ eingeschaltet.</p>
		F1:6 bis F1:15	Dauernd Vorlauf-temperatur 20 °C

Codierung 2 (Fortsetzung)


Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
F8:-5	Unterhalb einer Außentemperatur von -5 °C wird im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur die Raum-Solltemperatur auf einen außentemperaturabhängigen Wert angehoben (bis zur Temperaturgrenze entspr. Codieradresse F9). Einstellung Codieradresse A3 beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
F9:-14	Unterhalb einer Außentemperatur von -14 °C wird die Raum-Solltemperatur auf den Wert der Raum-Solltemperatur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur angehoben	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze für Anhebung der Raum-Solltemperatur auf den Wert im Normalbetrieb einstellbar von +10 bis -60 °C
FA:20	Temperaturerhöhung der Vorlauf-Solltemperatur beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur 20%	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung der Vorlauf-Solltemperatur beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur einstellbar von 0 bis 50%
Fb:30	Zeitdauer für die Erhöhung der Vorlauf-Solltemperatur (siehe Codieradresse FA) 60 min	Fb:0 bis Fb:150	Zeitdauer für die Erhöhung der Vorlauf-Solltemperatur einstellbar von 0 bis 150 (entspricht 0 bis 300 min)



Codierung 2 (Fortsetzung)







Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Mischerkreis			
F2:8	*1Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb 8 Stunden bzw. Externe Betriebsartumstellung mit Taster *2	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 Stunden *2
F5:12	Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb 12 min	F5:0	Keine Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe
		F5:1 bis F5:20	Nachlaufzeit der internen Umwälzpumpe einstellbar von 1 bis 20 min
F6:25	*3Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd eingeschaltet	F6:0	Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd ausgeschaltet
		F6:1 bis F6:24	Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.
F7:25	*3Interne Umwälzpumpe in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd eingeschaltet.	F7:0	*3Interne Umwälzpumpe ist in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd ausgeschaltet
		F7:1 bis F7:24	Interne Umwälzpumpe in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.

*1Nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb.

*2Der Partybetrieb endet im Betriebsprogramm „“ **automatisch** beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.

*3Nur bei Regelung für angehobenen Betrieb.

Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2.  drücken.
„Grundeinst.? Ja“ mit  bestätigen.
Mit  oder  kann „Grundeinst.? Ja“ oder „Grundeinst.? Nein“ gewählt werden.

Übersicht Serviceebenen

Funktion	Tastenkombination	Ausstieg	Seite
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	drücken	66
Relaistest	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	drücken	71
Max. Heizleistung (Heizbetrieb)	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	drücken	17
Betriebszustand	drücken	drücken	72
Wartungsabfrage	(wenn „Wartung“ blinkt)	drücken	39
Kontrast am Display einstellen	und gleichzeitig drücken; Anzeige wird dunkler	–	–
	und gleichzeitig drücken; Anzeige wird heller	–	–
Fehlerhistorie	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	drücken	75
Teilnehmercheck (in Verbindung mit LON-System)	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	und gleichzeitig drücken	33
Schornsteinfegerfunktion „#“	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	und gleichzeitig drücken	–
Codierebene 1 Klartextanzeige	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	und gleichzeitig drücken	40
Codierebene 2 Numerische Anzeige	und ca. 2 s gleichzeitig drücken	und gleichzeitig drücken	43

Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

- und ca. 2 s gleichzeitig drücken.
- Mit und gewünschte Abfrage anwählen.
- drücken.

Folgende Werte können je nach Anlagenausstattung abgefragt werden:

Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

- Neigung A1 – Niveau A1
- Neigung M2 – Niveau M2
- Außentemp. Ged.
- Außentemp. Ist

Mit (⊕) kann die gedämpfte Außentemperatur auf aktuelle Außentemperatur zurückgesetzt werden.

- Kesseltemp. Soll
- Kesseltemp. Ist
- WW-Temp. Soll
- WW-Temp. Ist
- WW-Auslaft. Ist
- WW-Auslaft. Soll
- Vorlauftemp. Soll
- Vorlauftemp. Ist
- Gem. Vorlaft. Soll
- Gem. Vorlaft. Ist
- Kesselcodierst.
- Kurzabfrage 1 bis Kurzabfrage 8

Heizkreis mit Mischer
 Heizkreis mit Mischer
 hydraulische Weiche
 hydraulische Weiche

	Displayanzeige					
Kurzabfrage	0	0	0	0	0	0
Kesselcodierst.	frei	frei	X	X	X	X
1	Softwarestand Regelung		Revisionsstand Heizkessel (EEPROM)		Revisionsstand Feuerungsautomat (EEPROM)	
2	Anlagenschema 1 bis 6 Anzeige entsprechend dem Schema		Anzahl KM-BUS-Teilnehmer	max. Anforderungstemperatur		
3		Softwarestand Bedieneinheit	Softwarestand Erweitungssatz für Mischer	Softwarestand Solarregelung	Softwarestand LON-System	Softwarestand Ext. Erweiterung
4	Softwarestand Feuerungsautomat		Typ Feuerungsautomat		Gerätetyp	

5681 569








Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Displayanzeige						
Kurzabfrage	0	0	0	0	0	0
5	0: keine Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung 1: Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung vorhanden	0: Kein ext. Sperren 1: Ext. Sperren vorhanden	frei	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in %		
6	Anzahl LON-Teilnehmer		Softwarestand Foreign-Controller	Max. Heizleistung Angabe in %		
			Heizkreis 1 (Kesselkreis A1)	Heizkreis 2 (Mischerkreis M2)		
7	frei	frei	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitoltr 200 2: Vitoltr 300	Softwarestand Fernbedienung	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitoltr 200 2: Vitoltr 300	Softwarestand Fernbedienung
	interne Umwälzpumpe		Heizkreispumpe Kesselkreis A1	Heizkreispumpe Mischerkreis M2		

Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

	Displayanzeige					
Kurzabfrage	0	0	0	0	0	0
8	Drehzahlgeregelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Softwarestand drehzahlge-regelte Pumpe	Drehzahlge-regelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Softwarestand drehzahlge-regelte Pumpe	Drehzahlge-regelte Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Softwarestand drehzahlge-regelte Pumpe

Regelung für angehobenen Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Abfrage ist aktiviert.
2. Mit  und  gewünschte Abfrage anwählen.
3.  drücken.
Abfrage ist beendet.

	Displayanzeige				
Kurzabfrage	0	0	0	0	0
0		Anlagenschema, Anzeige entsprechend dem Schema	Softwarestand Regelung		Softwarestand Bedienteil
1	Softwarestand Solarmodul	Softwarestand Feuerungsautomat		Softwarestand Ext. Erweiterung	Softwarestand Kaskadenmodul








Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Kurzabfrage	Displayanzeige				
	0	0	0	0	0
E	0: keine Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung 1: Ext. Anforderung bzw. Betriebsartumschaltung vorhanden	0: Kein ext. Sperren 1: Ext. Sperren vorhanden	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in %		
3			Kessel-Solltemperatur am Kesseltemperatursensor		
A			höchste Anforderungstemperatur		
4		Typ Feuerungsautomat	Gerätetyp		
5			Speichertemperatur-Sollwert am Speichertemperatursensor (aktueller Wert)		
b			max. Heizleistung in %		
C		Kesselcodierstecker (hexadezimal)			
c		Revisionsstand Gerät (EEPROM)		Revisionsstand Feuerungsautomat (EEPROM)	
d				Drehzahl- geregelter Pumpe 0: ohne 1: Wilo 2: Grundfos	Software- stand drehzahl- geregelter Pumpe

Ausgänge prüfen (Relaistest)






Regelung für witterungsgeführten Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Relaistest ist aktiviert.
2. Mit  und  Relaisausgänge ansteuern.
3.  drücken.
Relaistest ist beendet.

Folgende Relaisausgänge können je nach Ausstattung der Anlage angesteuert werden:

Anzeige	Erklärung
Grundlast	Brenner Modulation untere Wärmeleistung
Volllast	Brenner Modulation obere Wärmeleistung
Int. Pumpe Ein	Int. Pumpe/Ausgang 20 Ein
Ventil Heizung	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
Ventil Mittelst.	Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung)
Ventil WW	Umschaltventil in Stellung Warmwasserbereitung
Heizkreisp. M2 Ein	Mischererweiterung
Mischer Zu	Mischererweiterung
Mischer Auf	Mischererweiterung
Ausgang int.	interne Erweiterung
Heizkreisp. A1 Ein	Ext. Erweiterung
Speicherpumpe Ein	Ext. Erweiterung
Z - Pumpe Ein	Ext. Erweiterung
Sammelstör. Ein	Ext. Erweiterung
Solarpumpe Ein	Vitosolic

Regelung für angehobenen Betrieb

1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Relaistest ist aktiviert.
2. Mit  und  Relaisausgänge ansteuern.
3.  drücken.
Relaistest ist beendet.

Folgende Relaisausgänge können je nach Ausstattung der Anlage angesteuert werden:

Ausgänge prüfen (Relaistest) (Fortsetzung)

Anzeige	Erklärung
1	Brenner Modulierung untere Wärmeleistung
2	Brenner Modulierung obere Wärmeleistung
3	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
4	Ventil in Mittelstellung
5	Ventil in Stellung Warmwasserbereitung
6	interne Pumpe / Ausgang 20 Ein
10	Ausgang [28] interne Erweiterung
11	Heizkreispumpe A1 Externe Erweiterung
12	Speicherladepumpe Externe Erweiterung
13	Zirkulationspumpe Externe Erweiterung
14	Sammelstörung Externe Erweiterung

Betriebszustände und Sensoren abfragen

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

- Bei zwei Heizkreisen – Heizkreis auswählen:
 - (+) drücken.
 - „1 IIII“ blinkt im Display.
 - Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) auswählen:
 - OK drücken.
 - Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) auswählen:
 - (+) drücken.
 - „2 IIII“ blinkt im Display.
 - ○ OK drücken.
- (i) drücken.
- Mit (+) oder (–) gewünschte Betriebszustand-Abfrage wählen.
- (i) drücken.

Heizkreise A1 und M2

Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstattung)	Erklärung
Teilnehmer-Nr	codierte Teilnehmer-Nr. im LON-System
Ferienprogramm	Anzeige nur, wenn Ferienprogramm eingegeben.
Abreisetag	Datum
Rückreisetag	Datum
Außentemperatur, ... °C	Istwert



Betriebszustände und Sensoren abfragen (Fortsetzung)

Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstat- tung)	Erklärung
Kesseltemperatur, ... °C	Istwert
Vorlauftemperatur, ... °C	Istwert (nur bei Mischerkreis M2)
Normale Raumtemperatur, ... °C	Sollwert
Raumtemperatur, ... °C	Istwert
Ext. Raumsolltemp, ... °C	wenn externe Aufschaltung
WW-Temperatur, ... °C	Warmwassertemperatur - Istwert
Solar WW Temp., ... °C	Istwert
Kollektortemperatur, ... °C	Istwert
Gem. Vorlauftemp., ... °C	Istwert, nur bei hydraulischer Weiche
Brenner, ...h*1	Betriebsstunden
Brennerstarts, ... *1	Istwert
Solarenergie	Anzeige in kW/h
Uhrzeit	
Datum	
Brenner Aus bzw. Ein	
Int. Pumpe Aus bzw. Ein	Ausgang 20
Int. Ausgang Aus bzw. Ein	interne Erweiterung
Heiz-Pumpe Aus bzw. Ein	Externe Erweiterung oder Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Speicherpumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Z-Pumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Sammelstör. Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Externe Erweiterung vorhan- den
Mischer oder Mischer Auf bzw. Mischer zu	Anzeige nur, wenn Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Solarpumpe Aus bzw. Ein	Anzeige nur, wenn Vitosolic vorhanden
Solarpumpe ...h	Betriebsstunden
verschiedene Sprachen	Mit ☒ kann die jeweilige Sprache als Daueran- zeige gewählt werden

Betriebszustände und Sensoren abfragen (Fortsetzung)

Regelung für angehobenen Betrieb

- 1. ⓘ drücken.
- 2. Mit ⊕ oder ⊖ gewünschte Betriebszustand-Abfrage wählen.
- 3. ⓘ drücken.

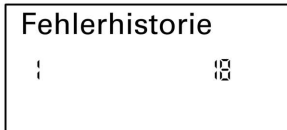
Anzeige Betriebszustand (je nach Anlagenausstattung)		Erklärung
1	15 °C/°F*1	Außentemperatursensor - Istwert (ⓘ): nur wenn Außentemperatursensor angeschlossen ist)
3	65 °C/°F*1	Kesseltemperatursensor - Istwert
5	50 °C/°F*1	Speichertemperatursensor - Istwert
5□	45 °C/°F*1	Solar - Warmwassertemperatur Istwert
6	70 °C/°F*1	Kollektorsensor Istwert
263572	h*2	Brennerbetriebsstunden
030529*2		Brennerstarts
001417	h	Solarpumpe Betriebsstunden
002850		Solarenergie in kW/h

*1Anzeige in °F bei entsprechender Codierung und mit der 4. Displaystelle

*2Betriebsstunden und Brennerstarts nach durchgeführter Wartung zurücksetzen. Mit ⊕ können die Werte einzeln auf „0“ zurück gesetzt werden.

Fehlerhistorie der StörungsCodes auslesen

Die 10 letzten aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden.



1. und ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2. Mit oder die einzelnen StörungsCodes aufrufen.

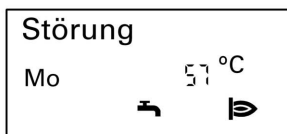


Reihenfolge der aufgetretenen StörungsCodes	Störungscode
1	Jüngster Störungscode
.	.
.	.
.	.
10	10. letzter Störungscode

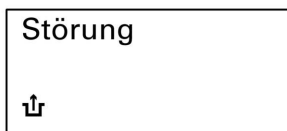
Mit können alle gespeicherten StörungsCodes gelöscht werden.

3. drücken.

Aktuelle StörungsCodes auslesen



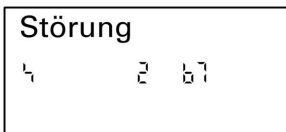
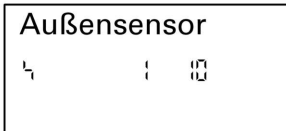
Die rote Störungsanzeige „“ blinkt bei jeder Störung.
Bei einer Störungsmeldung blinkt im Display der Bedieneinheit „Störung“.



Bei einer Störung am Feuerungsautomat erscheint „“ im Display.

Aktuelle StörungsCodes auslesen (Fortsetzung)

Störungen an der Regelung



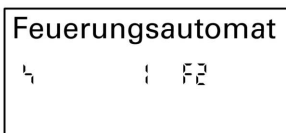
1. Mit ⓘ aktuelle Störung suchen.

2. Mit ⊕ und ⊖ können weitere StörungsCodes aufgerufen werden.

3. Störung quittieren

Mit Ⓞ kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige Ⓜ blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis 7.00 Uhr des Folgetages behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Störungen am Feuerungsautomat



1. Mit ⓘ aktuelle Störung suchen.

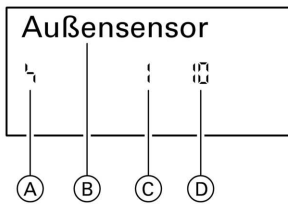
2. Mit ⊕ und ⊖ können weitere StörungsCodes aufgerufen werden.

3. Störung quittieren

Mit Ⓞ kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige Ⓜ blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis 7.00 Uhr des Folgetages behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Aktuelle StörungsCodes auslesen (Fortsetzung)

Aufbau Störungsanzeige



- (A) Störungssymbol
- (B) Störungsanzeige im Klartext (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)
- (C) Störungsnummer
- (D) Störungscode

1. Quitierte Störungsmeldung aufrufen

OK für ca. 3 s drücken. Störung wird angezeigt.

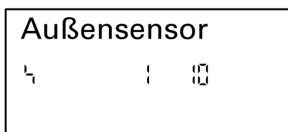
4. „**↑**“ im Display zeigt die Verriegelung des Feuerungsautomaten an. Nach Störungsbehebung Entriegelungstaste „**↑**“ zum Quittieren drücken.

Störungsanzeigen im Klartext

- Feuerungsautomat
- Außensensor
- Vorlaufsensor
- Kesselsensor
- Gem. Vorlaufsensor
- Speichersensor
- Abgassensor
- WW-Auslaufsensor
- Raumsensor
- Kollektorsensor
- Solar WW Sensor
- Fernbedienung

2. Mit **+** oder **-** quitierte Störung anwählen.

Störungen ablesen und quittieren



Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Die rote Störungsanzeige „**!**“ blinkt bei jeder Störung. Bei einer Störungsmeldung blinkt im Display der Bedieneinheit ein Störungscode. Mit **+** oder **-** können evtl. weitere vorliegende StörungsCodes aufgerufen werden.

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)



Regelung für angehobenen Betrieb

Hinweis

Mit **OK** kann die Störung quittiert werden. Die Störungsanzeige im Display wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige „h“ blinkt weiter. Wird eine quittierte Störung nicht bis zum nächsten Morgen behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung im Display.

Quitierte Störungsmeldung aufrufen

OK für ca. 2 s drücken; mit **+** oder **-** quitierte Störung anwählen.

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
0F	X	X	Regelbetrieb	Wartung	Wartung durchführen. Nach Wartung Codierung „24:0“ einstellen.
10	X	X	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 87).
18	X	X	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 87).
20	X	X	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 89).



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
28	X	X	Regelt ohne Vorlauf-temperatur-sensor (hydrauli-sche Weiche)	Unterbre-chung Vorlauf-temperatur-sensor Anlage	Sensor hydrauli-sche Weiche prüfen (siehe Seite 89).
30	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss Kesseltempe-ratur-sensor	Kesseltemperatur-sensor prüfen (siehe Seite 89).
38	X	X	Brenner blockiert	Unterbre-chung Kessel-temperatur-sensor	Kesseltemperatur-sensor prüfen (siehe Seite 89).
40		X	Mischer wird zuge-fahren.	Kurzschluss Vorlauf-temperatur-sensor Heizkreis M2	Vorlauf-temperatur-sensor prüfen.
48		X	Mischer wird zuge-fahren.	Unterbre-chung Vorlauf-temperatur-sensor Heiz-kreis M2	Vorlauf-temperatur-sensor prüfen.
50	X	X	keine Warmwas-serberei-tung	Kurzschluss Speichertem-peratur-sensor/ Komfortsen-sor/Ladesen-sor	Sensoren prüfen (siehe Seite 89).
58	X	X	keine Warmwas-serberei-tung	Unterbre-chung Spei-chertempera-tursensor/ Komfortsen-sor/Ladesen-sor	Sensoren prüfen (siehe Seite 89).
51	X	X	keine Warmwas-serberei-tung	Unterbre-chung Spei-chertempera-tursensor 2	Sensoren prüfen (siehe Seite 89).



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wintergef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
59	X	X	keine Warmwasserbereitung	Unterbrechung Speichertempersensor 2	Sensoren prüfen (siehe Seite 89).
92	X	X	Regelbetrieb	Solar: Kurzschluss Kollektortempersensor	Sensor prüfen.
9A	X	X	Regelbetrieb	Solar: Unterbrechung Kollektortempersensor	Sensor prüfen.
93	X	X	Regelbetrieb	Solar: Kurzschluss Sensor S3	Sensor prüfen.
9B	X	X	Regelbetrieb	Solar: Unterbrechung Sensor S3	Sensor prüfen.
94	X	X	Regelbetrieb	Solar: Kurzschluss Speichertempersensor	Sensor prüfen.
9C	X	X	Regelbetrieb	Unterbrechung Speichertempersensor	Sensor prüfen.
9F	X	X	Regelbetrieb	Fehlermeldung Solarregelung	Siehe Serviceanleitung Solarregelung.
A7		X	Regelbetrieb	Bedienteil defekt.	Bedienteil austauschen.
b0	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss Abgastempersensor	Abgastempersensor prüfen (siehe Seite 90).
b8	X	X	Brenner blockiert	Unterbrechung Abgastempersensor	Abgastempersensor prüfen (siehe Seite 90).

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter.gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
b1	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Bedieneinheit (intern)	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit tauschen.
b4	X	X	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Interner Fehler	Regelung austauschen.
b5	X	X	Notbetrieb	Interner Fehler	Regelung austauschen.
b7	X	X	Brenner blockiert.	Kesselcodierstecker fehlt, defekt oder falscher Kesselcodierstecker	Kesselcodierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen.
bA		X	Mischer M2 regelt weiter.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Mischerkreis M2	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen. Erweiterungssatz einschalten.
bC		X	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis A1	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen.
bd		X	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis M2	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen.
bE		X	Regelbetrieb	Falsche Codierung der Fernbedienung Vitotrol	Codierschalterstellung der Fernbedienung prüfen.



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter-gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
bF		X	Regelbetrieb	Falsches Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen.
C2	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Solarregelung	Anschlüsse und Codieradresse „54“ prüfen.
C5	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlgeregelte interne Pumpe	Einstellung Codieradresse „30“ prüfen, Stellung der Codierschalter im Anschlussraum der Pumpe prüfen: Schalter 1: OFF (Auslieferungszustand) Schalter 2: OFF (Auslieferungszustand)
C6		X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlgeregelte Heizkreispumpe Heizkreis M2	Einstellung Codieradresse „E5“ prüfen, Stellung der Codierschalter im Anschlussraum der Pumpe prüfen: Schalter 1: OFF Schalter 2: ON
C7	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlgeregelte externe Heizkreis-pumpe Heizkreis A1	Einstellung Codieradresse „E5“ prüfen, Stellung der Codierschalter im Anschlussraum der Pumpe prüfen: Schalter 1: ON Schalter 2: OFF
Cd	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100 (KM-BUS)	Anschlüsse und Vitocom 100 prüfen.

Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter.gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
CE	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Ext. Erweiterung	Anschlüsse und Einstellung Codieradresse „2E“ prüfen.
CF		X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen.
dA		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis A1	Raumtemperatursensor Heizkreis A1 prüfen.
db		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis M2	Raumtemperatursensor Heizkreis M2 prüfen.
dd		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis A1	Raumtemperatursensor Heizkreis A1 prüfen.
dE		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis M2	Raumtemperatursensor Heizkreis M2 prüfen.
E4	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	Regelung austauschen.
E5	X	X	Brenner blockiert	interner Fehler	Ionisationselektrode und Verbindungsleitungen prüfen. Abgassystem auf Dichtheit prüfen. „↑“ betätigen. Ggf. Regelung tauschen.








Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
E8	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „↑“ betätigen.
E9	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während dem Kalibrieren nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „↑“ betätigen.
EA	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während dem Kalibrieren nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „↑“ betätigen.
Eb	X	X	Brenner auf Störung	Wärmeabnahme während des Kalibrierens wiederholt zu gering	Wärmeabnahme herbeiführen und manuelles Kalibrieren auslösen (siehe Seite 95) „↑“ betätigen.
EC	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während des Kalibrierens nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „↑“ betätigen.
Ed	X	X	Brenner auf Störung	Interner Fehler	Regelung austauschen.
F0	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	Regelung austauschen.



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter.gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
F1	X	X	Brenner auf Störung	Abgastemperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Anlage entlüften. Entriegelungstaste „  “ nach Abkühlen der Abgasanlage betätigen.
F2	X	X	Brenner auf Störung	Temperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Umwälzpumpe prüfen. Anlage entlüften. Temperaturbegrenzer und Verbindungsleitungen prüfen. „  “ betätigen.
F3	X	X	Brenner auf Störung	Flammensignal ist beim Brennerstart bereits vorhanden.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. „  “ betätigen.
F4	X	X	Brenner auf Störung	Flammensignal ist nicht vorhanden.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen, Ionisationsstrom messen, Gasdruck prüfen, Gaskombiregler prüfen, Zündung, Zündbaustein prüfen, Zündelectroden prüfen, Kondenswasserablauf prüfen. „  “ betätigen.
F8	X	X	Brenner auf Störung	Brennstoffventil schließt verspätet.	Gaskombiregler prüfen. Beide Ansteuerwege prüfen. „  “ betätigen.



Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wintergef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
F9	X	X	Brenner auf Störung	Gebläsedrehzahl beim Brennerstart zu niedrig	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Spannungsversorgung am Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. „↑“ betätigen.
FA	X	X	Brenner auf Störung	Gebläsestillstand nicht erreicht	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. „↑“ betätigen.
FC	X	X	Brenner auf Störung	Gaskombiregler defekt oder fehlerhafte Ansteuerung Modulationsventil oder Abgasweg versperrt	Gaskombiregler prüfen. Abgasanlage prüfen. „↑“ betätigen.
Fd	X	X	Brenner auf Störung	Fehler Feuerungsautomat oder Kesselcodierstecker defekt	Zündeflektroden und Verbindungsleitungen prüfen. Prüfen ob starkes Störfeld (EMV) in der Nähe des Gerätes ist. „↑“ betätigen. Falls Störung nicht behoben, Kesselcodierstecker prüfen, ggf. austauschen oder Regelung austauschen.
FE	X	X	Brenner blockiert oder auf Störung	Starkes Störfeld (EMV) in der Nähe oder Grundleiterplatte defekt	Gerät neu einschalten. Wenn Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Regelung austauschen.

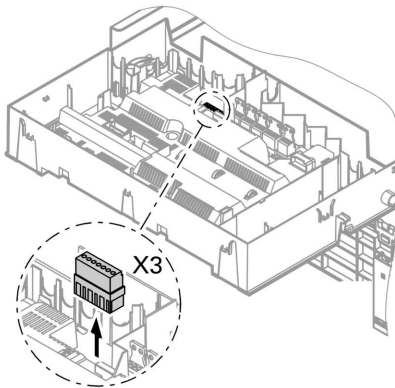


Störungen ablesen und quittieren (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	wit-ter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
FF	X	X	Brenner blockiert oder auf Störung	Starkes Stör-feld (EMV) in der Nähe oder interner Fehler	Gerät neu einschalten. Wenn Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Rege-lung austauschen.

Instandsetzung

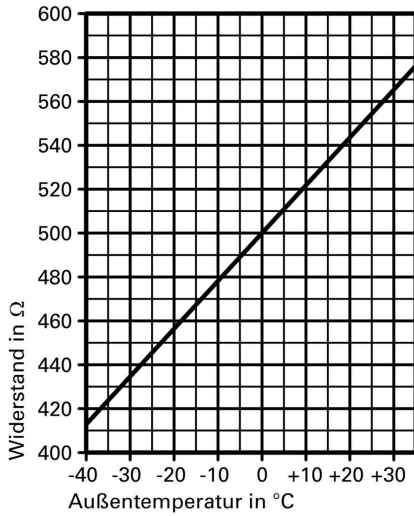
Außentempersensord prüfen (Regelung für witterungsge-führten Betrieb)



1. Stecker „X3“ von der Regelung abziehen.



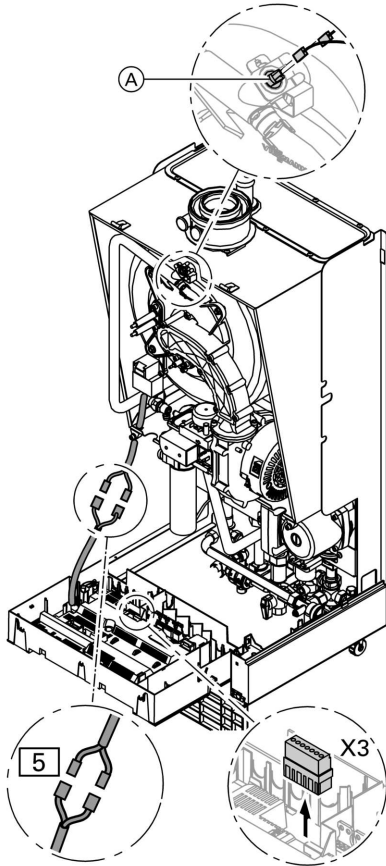
Instandsetzung (Fortsetzung)



2. Widerstand des Außentemperatursensors zwischen „X3.1“ und „X3.2“ am abgezogenen Stecker messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung direkt am Sensor wiederholen.
4. Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor tauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Kesseltemperatursensor, Speichertemperatursensor oder Vorlauftemperatursensor für hydr. Weiche prüfen

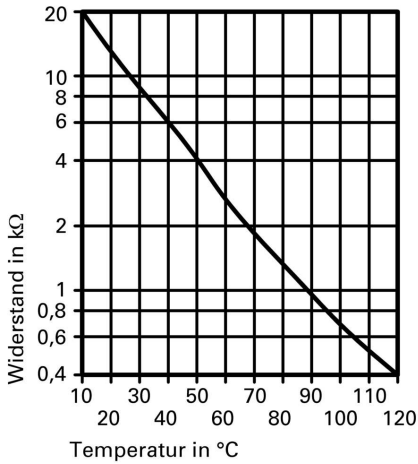


1. Kesseltemperatursensor: Leitungen am Kesseltemperatursensor (A) abziehen und Widerstand messen.

Speichertemperatursensor: Stecker 5 von Kabelbaum an der Regelung abziehen und Widerstand messen.

Vorlauftemperatursensor: Stecker „X3“ an der Regelung abziehen und Widerstand zwischen „X3.4“ und „X3.5“ messen.

Instandsetzung (Fortsetzung)




2. Widerstand der Sensoren messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.



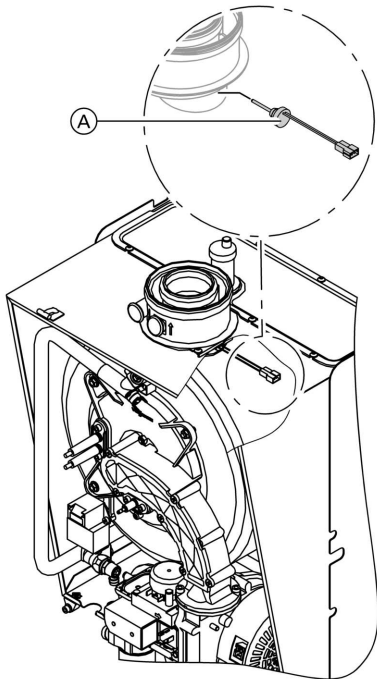
Gefahr

Kesseltemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr). Vor Sensorwechsel Heizkessel entleeren.

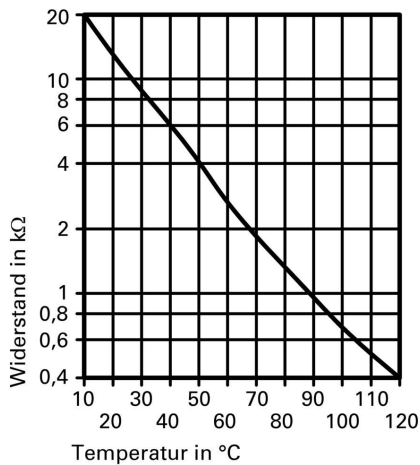
Abgastemperatursensor prüfen

Bei Überschreiten der zulässigen Abgastemperatur verriegelt der Abgastemperatursensor das Gerät. Verriegelung nach Abkühlen der Abgasanlage durch Betätigen des Entriegelungstasters „“ aufheben.

Instandsetzung (Fortsetzung)



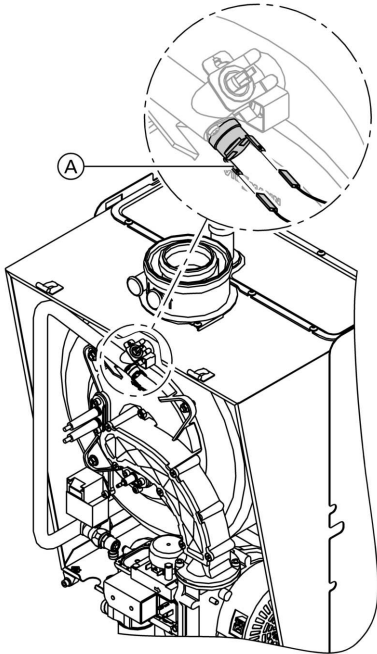
1. Leitungen am Abgastemperatursensor (A) abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen.



3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Temperaturbegrenzer prüfen

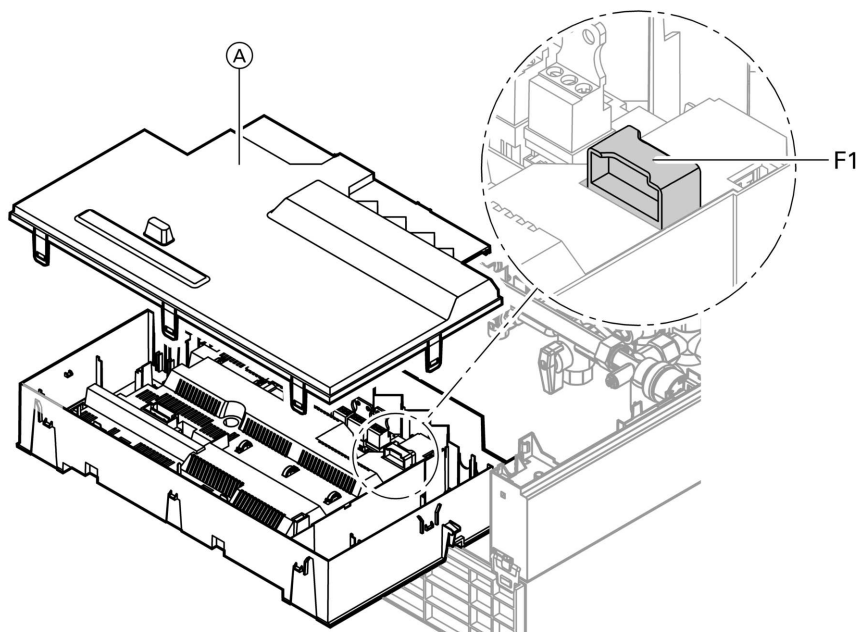


Wenn sich nach einer Störabschaltung das Brennersteuergerät nicht entriegeln lässt, obwohl die Kesselwassertemperatur unterhalb von ca. 75 °C liegt:

- Leitungen des Temperaturbegrenzers (A) abziehen.
- Durchgang des Temperaturbegrenzers mit einem Vielfachmessgerät prüfen.
- Defekten Temperaturbegrenzer ausbauen.
- Neuen Temperaturbegrenzer einbauen.
- Nach Inbetriebnahme Entstörtaste „↑“ an der Regelung drücken.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherung prüfen

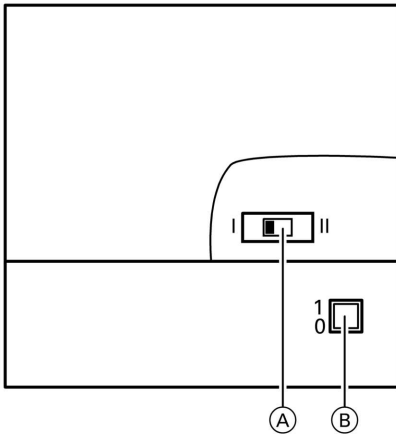


1. Netzspannung ausschalten.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung abklappen.
3. Abdeckung (A) abbauen.
4. Sicherung F1 prüfen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer

Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen



- (A) Drehrichtungsschalter
- (B) Netzschalter „I“

1. Netzschalter am Motor ausschalten und wieder einschalten. Das Gerät führt folgenden Eigentest aus:
 - Mischer zu (150 s)
 - Pumpe ein (10 s)
 - Mischer auf (10 s)
 - Mischer zu (10 s)Danach erfolgt normaler Regelbetrieb.
2. Während des Eigentestes die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten. Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen.

Hinweis

Der Vorlauftemperatursensor muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Wird die Temperatur niedriger, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.



Montageanleitung Mischer

3. Drehrichtung des Mischer-Motors einstellen (falls erforderlich).
 - Schalterstellung I für Heizungs-rücklauf von links (Anlieferungszustand).
 - Schalterstellung II für Heizungs-rücklauf von rechts.

Instandsetzung (Fortsetzung)














Vitotronic 050 prüfen (Zubehör)

Die Vitotronic 050 ist über das LON-System mit der Regelung verbunden. Zur Prüfung der Verbindung Teilnehmer-Check an der Regelung des Heizkessels durchführen (siehe Seite 33).

Parameter der Verbrennungsregelung ändern

Die Parameter werden über Codieradressen in Codierung 2 geändert.

Codieradressen aufrufen


1.  und  ca. 2 s gleichzeitig drücken; mit  bestätigen.
2. Mit  oder  Codieradresse „11“ wählen, Adresse blinkt; mit  bestätigen, Wert blinkt.
3. Mit  oder  Wert „9“ einstellen; mit  bestätigen. Die grüne Betriebsanzeige blinkt. Zugang zu den Codieradressen der Parameter ist offen.
4. Mit  oder  die gewünschte Codieradresse (siehe folgende Tabelle) wählen und Wert ändern.
5. Zum Ausstieg Wert der Codieradresse 11≠ 9 einstellen; anschließend  und  ca. 1 s gleichzeitig drücken. Codierung ist beendet.

Hinweis

Wird die Parametrierung nicht über Codieradresse 11 beendet, erfolgt der Ausstieg automatisch nach ca. 25 min.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Codierungen

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
Brenner			
7d:0	Korrektur der Luftzahl 0	7d:-5 bis 7d:10	Hinweis <i>Änderung nur möglich, wenn zuvor über Codieradresse 85 manuell kalibriert wurde.</i> Korrektur der Luftzahl einstellbar von – 5 bis 10. Ein Schritt entspricht einer Luftzahländerung von ca. 0,01.
82:0	Betrieb mit Erdgas	82:1	Betrieb mit Flüssiggas
83:15	Startgasmenge bei Zündung 15%	83:0 bis 83:31	Startgasmenge einstellbar von 0 bis 31%
84:0	Korrektur der Startleistung 0%	84:-8 bis 84:7	Korrektur der Startleistung einstellbar von -16 bis +14%. Ein Schritt entspricht 2%. 

Instandsetzung (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungsstatus Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungsänderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
85:0	Normaler Betrieb	85:1	<p>Manuelles Kalibrieren der Verbrennungsregelung. Während des Kalibrierens blinkt zusätzlich die rote Störanzeige. Wenn die rote Störanzeige nicht mehr blinkt (nach ca. 1 min) ist der Vorgang beendet. Danach kann in Codieradresse 7d die Luftzahl manuell geändert werden.</p> <p>Hinweis Während des manuellen Kalibrierens muss Wärmeabnahme gewährleistet sein.</p>

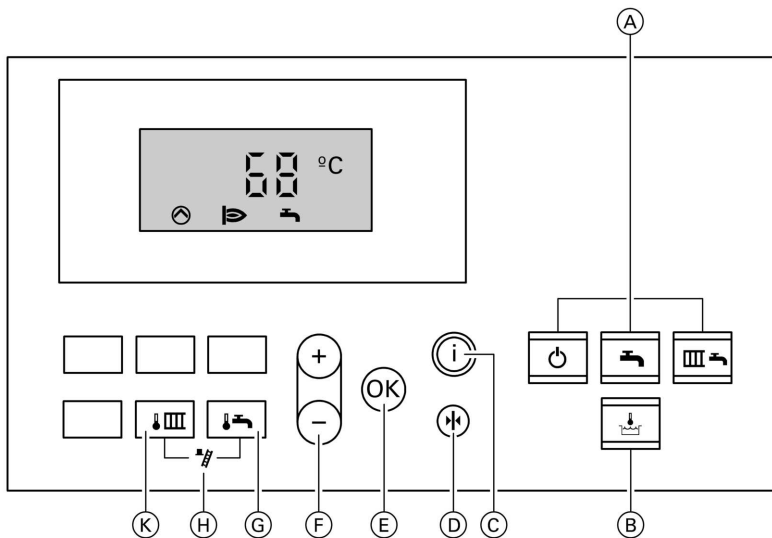
Regelung für angehobenen Betrieb

Heizbetrieb

Bei Anforderung durch den raumtemperaturgeführten Uhrenthermostaten wird im Betriebsprogramm Heizen und Warmwasser „III“ die eingestellte Kesselwasser-Solltemperatur gehalten. Liegt keine Anforderung vor, wird die Kesselwassertemperatur auf der vorgegebenen Frostschutztemperatur gehalten. Die Kesselwassertemperatur wird im Brennersteuergerät begrenzt: durch den Temperaturregler auf 74 °C, durch den elektronischen Temperaturwächter auf 81 °C. Der Temperaturbegrenzer der Sicherheitskette verriegelt das Brennersteuergerät bei 100 °C Kesselwassertemperatur.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung wird aktiv, wenn die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt. Der Brenner, die Umwälzpumpe und das 3-Wege-Ventil werden ein- bzw. umgeschaltet. Die Kessel-Solltemperatur liegt im Anlieferzustand 20 K über der Trinkwasser-Solltemperatur (einstellbar in Codieradresse „60“). Steigt die Speicher-Isttemperatur 2,5 K über Speichertemperatur-Sollwert, wird der Brenner ausgeschaltet und der Speicherladepumpen-Nachlauf aktiv.



- | | |
|-----------------------------------|--------------------------|
| (A) Betriebsprogramme | (E) Bestätigung |
| (B) Komfortfunktion (nicht aktiv) | (F) Werteinstellung |
| (C) Information | (G) Warmwassertemperatur |
| (D) Grundeinstellung | |

Regelung für angehobenen Betrieb (Fortsetzung)

- Ⓜ Schornsteinfegerfunktion
- Ⓚ Kesselwassertemperatur

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Heizbetrieb

Durch die Regelung wird eine Kesselwasser-Solltemperatur ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur bzw. Raumtemperatur (bei Anschluss einer raumtemperaturgeführten Fernbedienung) und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie. Die ermittelte Kesselwasser-Solltemperatur wird zum Brennersteuergerät übertragen. Das Brennersteuergerät ermittelt aus Kesselwasser-Soll- und Isttemperatur den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner. Die Kesselwassertemperatur wird im Brennersteuergerät begrenzt: durch den Temperaturregler auf 74 °C, durch den elektronischen Temperaturwächter auf 81 °C. Der Temperaturbegrenzer der Sicherheitskette verriegelt das Brennersteuergerät bei 100 °C Kesselwassertemperatur.

Warmwasserbereitung

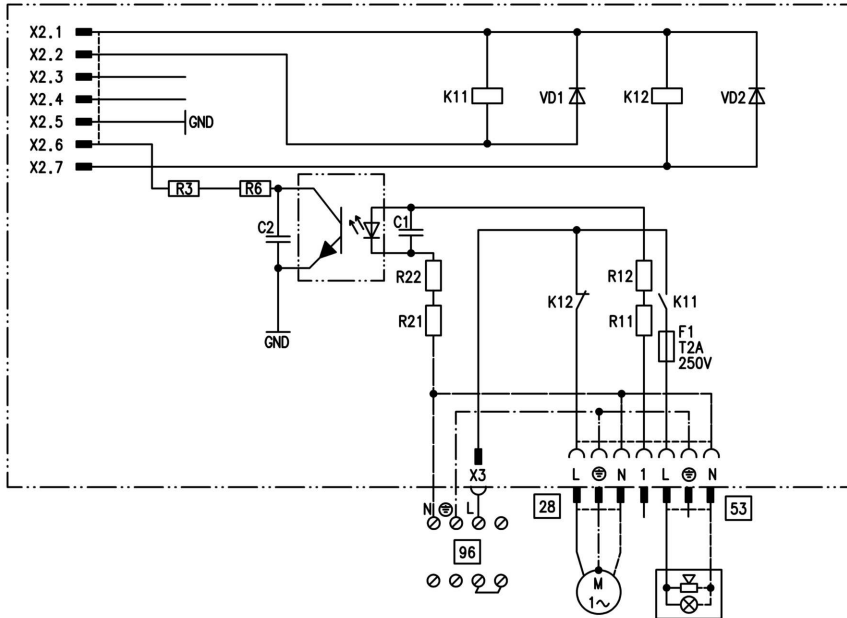
Die Warmwasserbereitung wird aktiv, wenn die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt. Der Brenner und die Umwälzpumpe (Speicherbeheizung) werden eingeschaltet. Die Kesselwasser-Solltemperatur liegt im Anlieferzustand 20 K über Speichertemperatur-Sollwert. Steigt die Speicher-Isttemperatur 2,5 K über Speichertemperatur-Sollwert, wird der Brenner ausgeschaltet und der Speicherladepumpen-Nachlauf aktiv.

Zusatzaufheizung Trinkwasser

Die Funktion Zusatzaufheizung wird aktiviert, wenn ein Schaltzeitraum in der vierten Zeitphase eingestellt wird. Dieser Zeitraum muss außerhalb der Schaltzeiten für die normale Trinkwassererwärmung liegen, damit das Signal von der Regelung erkannt wird. Der Temperatursollwert für die Zusatzaufheizung ist einstellbar in Codieradresse „58“.

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)

Interne Erweiterung H1



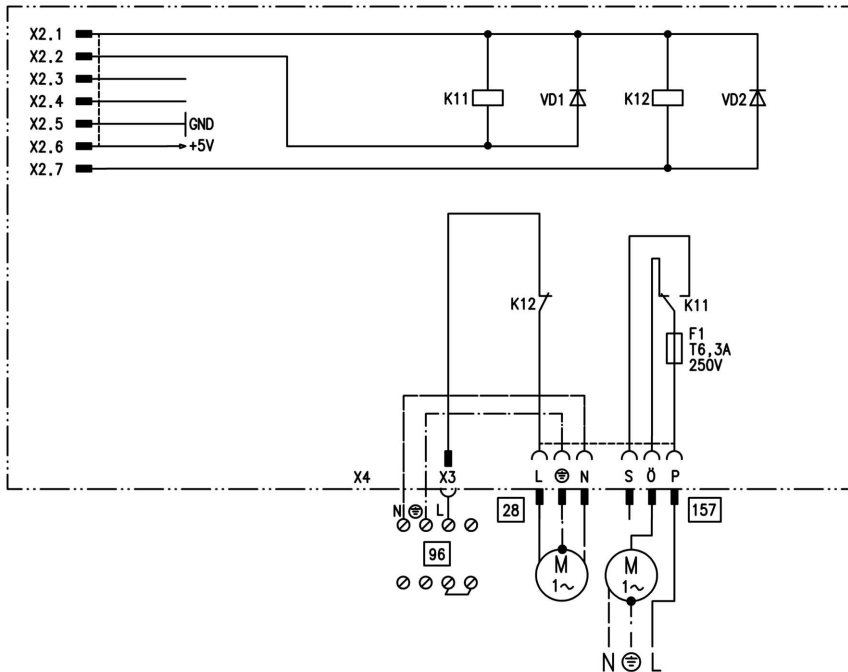
Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang [28] können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Codierung 53:0)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung 53:3)
- Zirkulationspumpe (Codierung 53:1)
- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung 53:2)

An Anschluss [53] kann ein externes Sicherheitsventil angeschlossen werden (Brücke nicht entfernen).

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

Interne Erweiterung H2



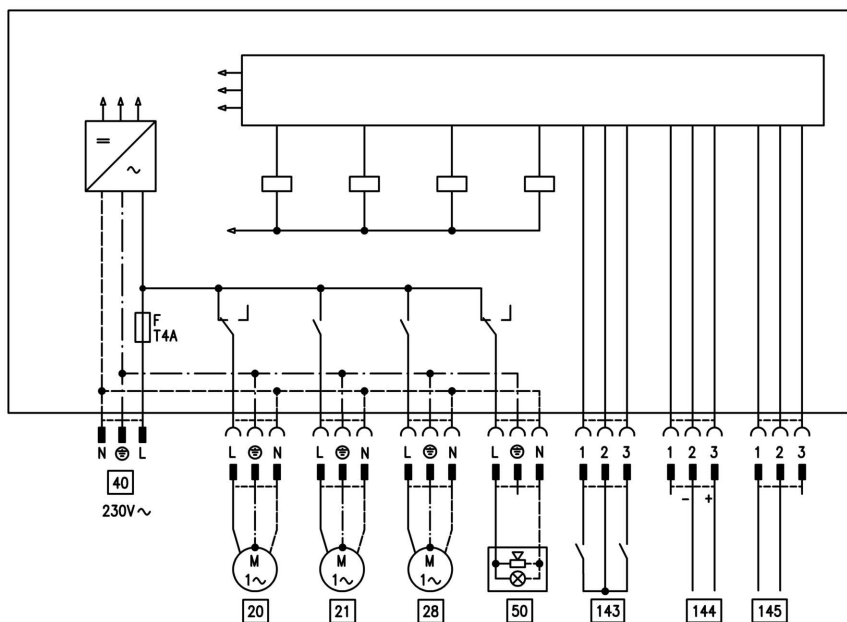
Die Interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang 28 können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Codierung 53:0)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung 53:3)
- Zirkulationspumpe (Codierung 53:1)
- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung 53:2)

An Anschluss 157 kann eine Verriegelung für Abluftgeräte angeschlossen werden.

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

Externe Erweiterung H1



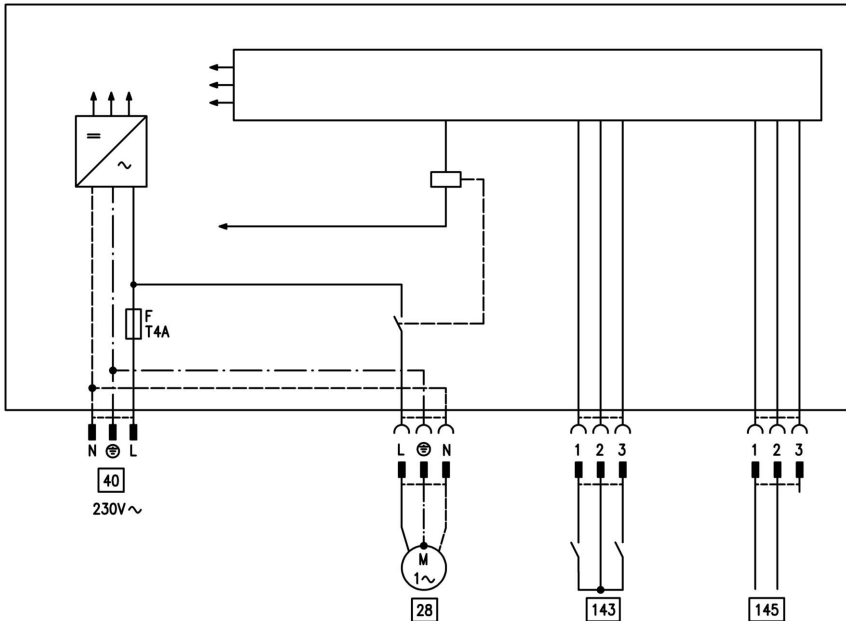
Die Externe Erweiterung wird über den KM-BUS an die Regelung des Heizkessels angeschlossen. Über die Erweiterung können folgende Funktionen gleichzeitig angesteuert bzw. verarbeitet werden:

- 20** Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- 21** Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- 28** Zirkulationspumpe
- 40** Netzanschluss
- 50** Sammelstörmeldung

- 143** ■ Externes Sperren (Klemme 2 - 3)
- Externes Anfordern (Klemme 1 - 2)
- Externe Betriebsartumschaltung (Klemme 1 - 2)
Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.
- 144** Externer Sollwert 0 bis 10 V
- 145** KM-BUS

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

Externe Erweiterung H2



Die Externe Erweiterung wird über den KM-BUS an die Regelung des Heizkessels angeschlossen. Über die Erweiterung können folgende Funktionen gleichzeitig angesteuert bzw. verarbeitet werden:

- 28 Zirkulationspumpe
- 40 Netzanschluss

- 143 ■ Externes Sperren (Klemme 2 - 3)
 - Externes Anfordern (Klemme 1 - 2)
 - Externe Betriebsartumschaltung (Klemme 1 - 2)
- Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.

- 145 KM-BUS

Regelungsfunktionen

Externe Betriebsartumschaltung

Die Funktion „Externe Betriebsartumschaltung“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen. In Codieradresse „91“ ist einstellbar, auf welche Heizkreise die Betriebsartumschaltung wirken soll:

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
91:0	keine Umschaltung
91:1	Heizkreis ohne Mischer A1
91:2	Heizkreis mit Mischer M2
91:3	Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer

In Codieradresse „d5“ kann für jeden Heizkreis eingestellt werden in welche Richtung die Umschaltung erfolgen soll:

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
d5:0	Umschaltung in Richtung „Dauernd Reduziert“ bzw. „Dauernd Abschaltbetrieb“ (je nach eingestellten Sollwert)
d5:1	Umschaltung in Richtung „Dauernd Heizbetrieb“

Die Dauer der Betriebsartumschaltung kann in Codieradresse „F2“ eingestellt werden.

Codierung	Betriebsartumschaltung wirkt auf:
F2:0	keine Betriebsartumschaltung
F2:1 bis F2:12	Dauer der Betriebsartumschaltung 1 bis 12 Stunden

Die Betriebsartumschaltung bleibt so lange aktiv, wie der Kontakt geschlossen ist, mindestens jedoch so lange wie die in Codieradresse „F2“ eingestellte Zeitvorgabe.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Externes Sperren

Die Funktion „Externes Sperren“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen.

In Codieradresse „32“ ist einstellbar, welchen Einfluss das Signal „Ext. Sperren“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen haben soll.

Externes Anfordern

Die Funktion „Externes Anfordern“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung angeschlossen.

In Codieradresse „34“ ist einstellbar, welchen Einfluss das Signal „Ext. Anfordern“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen haben soll.
In Codieradresse „9b“ ist die Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur bei ext. Anforderung einstellbar

Entlüftungsprogramm

Hinweis

Gasabsperrhahn bei Betrieb mit Entlüftungsprogramm schließen.

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet.

Das Umschaltventil wird abwechselnd für eine bestimmte Zeit in Richtung Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung geschaltet. Der Brenner ist während des Entlüftungsprogramms ausgeschaltet.

Das Entlüftungsprogramm wird durch die Codieradresse „2F:1“ aktiviert. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse auf den Wert „0“ gesetzt.

Befüllungsprogramm

Hinweis

Gasabsperrhahn bei Betrieb mit Befüllungsprogramm schließen.

Im Anlieferzustand ist das Umschaltventil in Mittelstellung, so dass die Anlage vollständig befüllt werden kann. Nachdem die Regelung eingeschaltet wurde, fährt das Umschaltventil nicht mehr in Mittelstellung.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Danach kann das Umschaltventil über Codieradresse „2F:2“ in Mittelstellung gefahren werden. Wenn in dieser Einstellung die Regelung ausgeschaltet wird, kann die Anlage vollständig befüllt werden.

Befüllung bei eingeschalteter Regelung

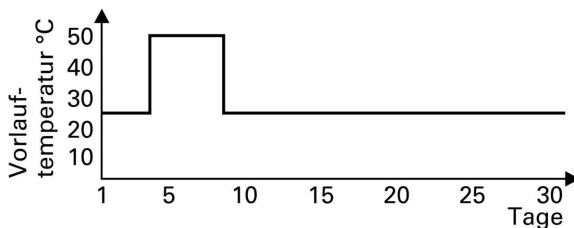
Wenn die Anlage bei eingeschalteter Regelung befüllt werden soll, wird das Umschaltventil in Codieradresse „2F:2“ in Mittelstellung gefahren, und die Pumpe eingeschaltet. Wenn das Programm durch Codieradresse „2F“ aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse auf den Wert „0“ gesetzt.

Estrichfunktion

Die Estrichfunktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden.

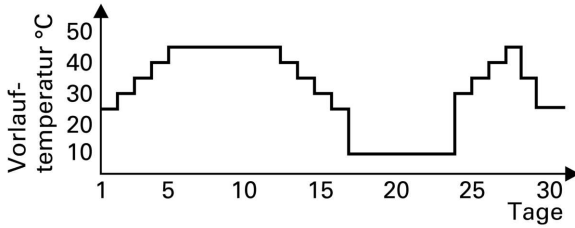
Verschiedene Temperaturprofile sind einstellbar.

Temperaturprofil: Diagramm 1 (DIN 4725 Teil 4) Codierung „F1:1“

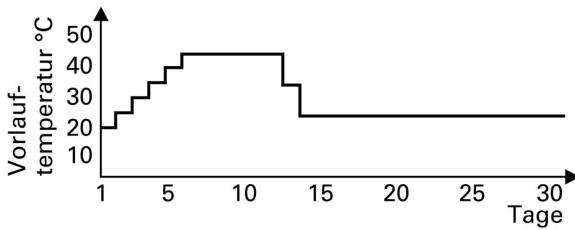


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

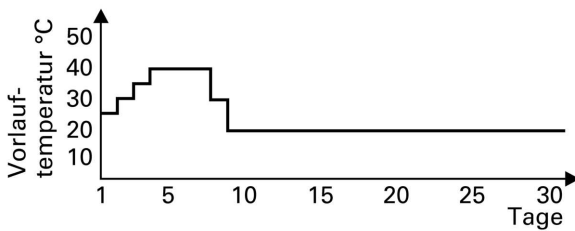
Temperaturprofil: Diagramm 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik) Codierung „F1:2“



Temperaturprofil: Diagramm 3 Codierung „F1:3“

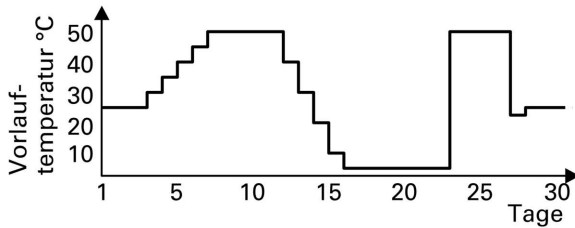


Temperaturprofil: Diagramm 4 Codierung „F1:4“

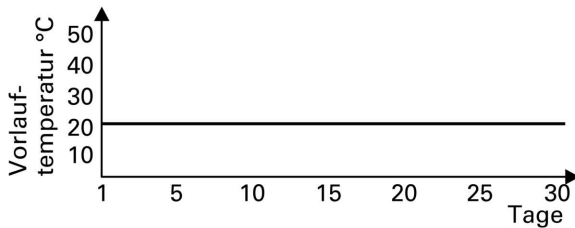


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil: Diagramm 5 Codierung „F1:5“



Temperaturprofil: Werkseinstellung Codierung „F1:6 bis F1:15“



Elektronische Verbrennungsregelung

Die elektronische Verbrennungsregelung des Vitodens 300 nutzt den physikalischen Zusammenhang zwischen der Höhe des Ionisationsstroms und der Luftzahl λ . Bei allen Gasqualitäten stellt sich bei Luftzahl 1 der maximale Ionisationsstrom ein.

Das Ionisationssignal wird von der Verbrennungsregelung ausgewertet und die Luftzahl wird auf einen Wert zwischen $\lambda=1,24$ bis $1,44$ einreguliert. In diesem Bereich ergibt sich eine optimale Verbrennungsqualität. Die elektronische Gasarmatur regelt danach je nach vorliegender Gasqualität die erforderliche Gasmenge.

Elektronische Verbrennungsregelung (Fortsetzung)

Zur Kontrolle der Verbrennungsqualität wird der CO₂-Gehalt oder der O₂-Gehalt des Abgases gemessen. Mit den gemessenen Werten wird die vorliegende Luftzahl ermittelt. Das Verhältnis zwischen CO₂- oder O₂-Gehalt und Luftzahl λ ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

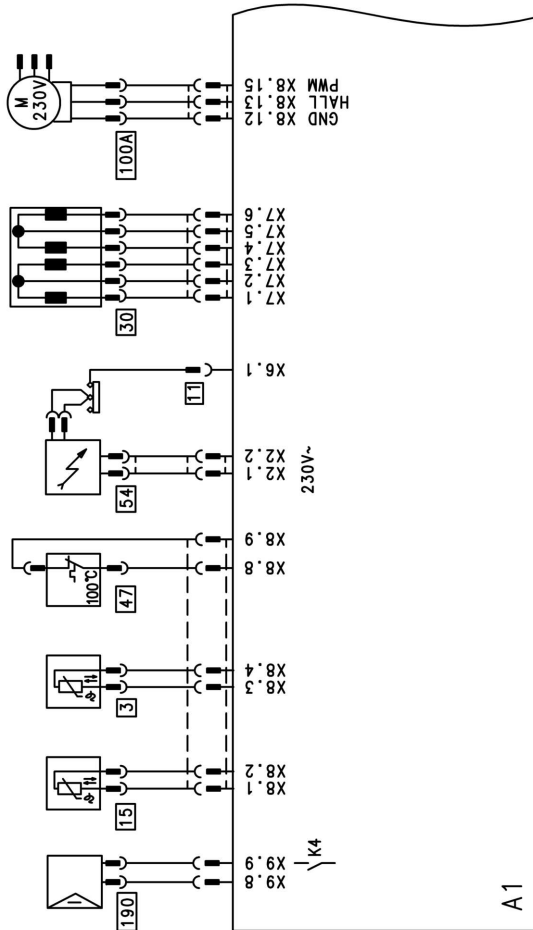
Luftzahl λ – CO₂- /O₂-Gehalt

Luftzahl λ	O ₂ -Gehalt (%)	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas E	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas LL	CO ₂ -Gehalt (%) bei Flüssiggas P
1,24	4,4	9,2	9,1	10,9
1,27	4,9	9,0	8,9	10,6
1,30	5,3	8,7	8,6	10,3
1,34	5,7	8,5	8,4	10,0
1,37	6,1	8,3	8,2	9,8
1,40	6,5	8,1	8,0	9,6
1,44	6,9	7,8	7,7	9,3

Für eine optimale Verbrennungsregelung kalibriert sich das System zyklisch oder nach einer Spannungsunterbrechung (Außerbetriebnahme) selbsttätig. Dabei wird die Verbrennung kurzzeitig auf max. Ionisationsstrom einreguliert (entspricht Luftzahl $\lambda=1$). Das selbsttätige Kalibrieren wird kurz nach dem Brennerstart durchgeführt und dauert ca. 5 s. Dabei können kurzzeitig CO-Emissionen von über 1000 ppm auftreten.

Die Verbrennungsregelung kann auch manuell kalibriert werden, z. B. nach Wartungs- und Servicearbeiten (siehe Seite 95).

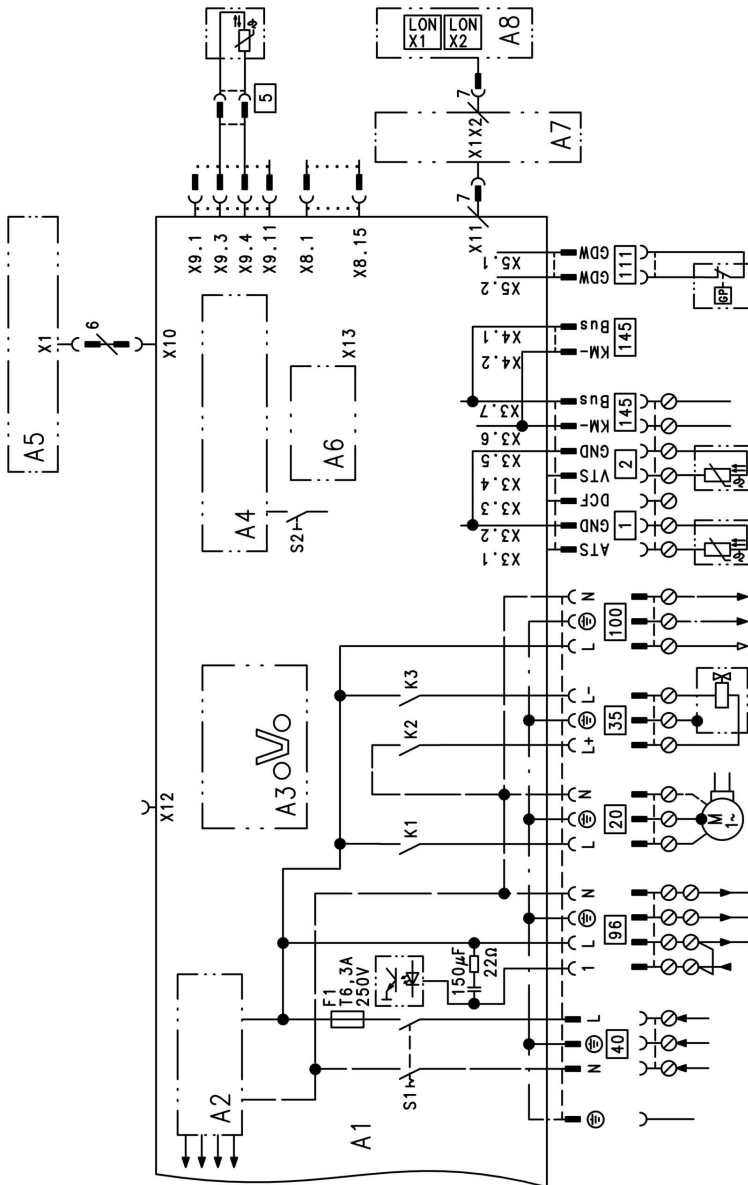
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse



- A1 Grundleiterplatte
- 3 Kesseltemperatursensor
 - 11 Ionisationselektrode
 - 15 Abgastemperatursensor
 - 30 Schrittmotor für Umschaltventil

- 47 Temperaturbegrenzer
- 54 Zündeinheit
- 100 Gebläsemotor
- 190 Modulationsspule

Anschluss- und Verdrahtungsschema – Externe Anschlüsse



A1 Grundleiterplatte

A2 Schaltnetzteil

Anschluss- und Verdrahtungsschema – . . . (Fortsetzung)

A3	Optolink	5	Speichertemperatursensor (Stecker am Leitungsbaum)
A4	Feuerungsautomat	20	Interne Umwälzpumpe
A5	Bedienteil	35	Gasmagnetventil
A6	Codierstecker	40	Netzanschluss
A7	Anschlussadapter	96	Netzanschluss Zubehör und Vitolrol 100
A8	Kommunikationsmodul LON	100	Gebläsemotor
S1	Netzschalter	111	Gasdruckwächter
S2	Entriegelungstaster	145	KM-BUS
1	Außentemperatursensor		
2	Vorlauftemperatursensor hyd- raulische Weiche		

Einzelteillisten

Hinweis für Ersatzbestellungen!

Best.-Nr. und Herstell-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteiles (aus dieser Einzelteilliste) angeben.

Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

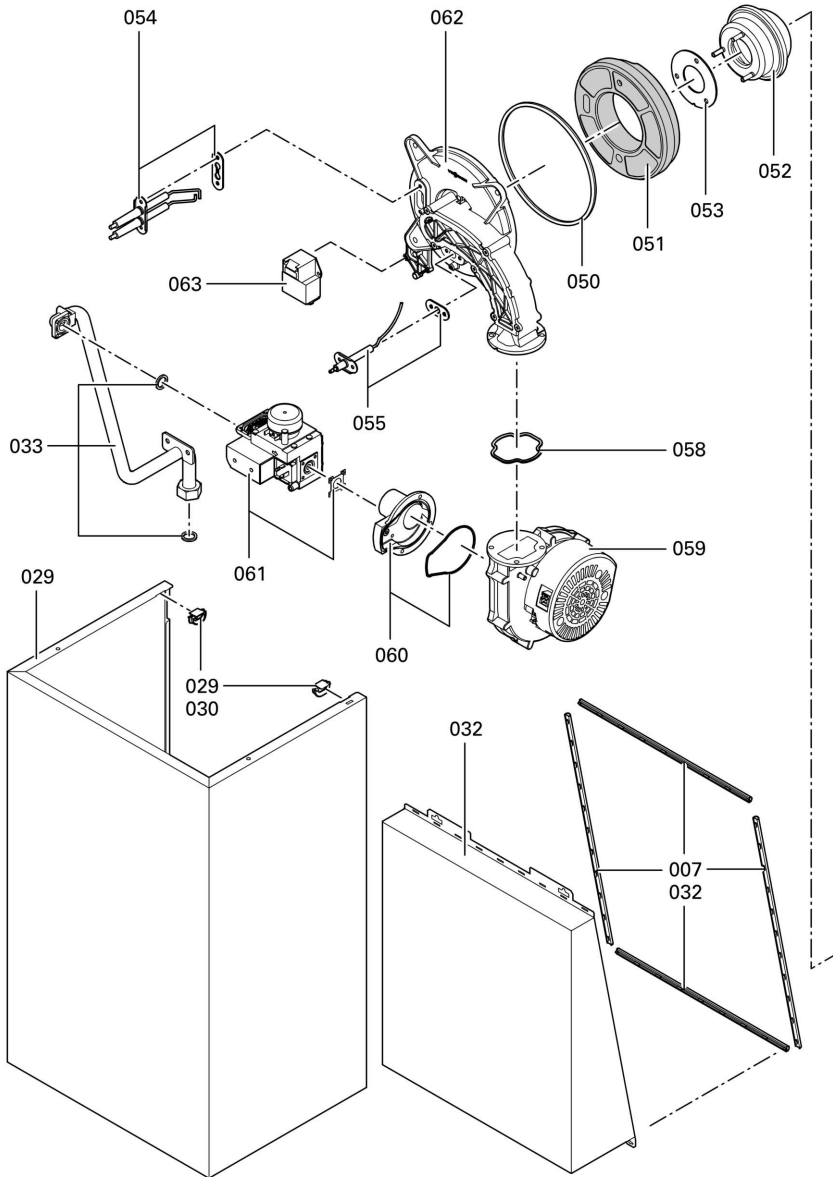
- | | |
|--|---|
| 001 Schnellentlüfter | 053 Flammkörperdichtung |
| 002 Anschlussrohr | 058 Dichtung Gebläseaustritt |
| 003 Temperaturbegrenzer | 059 Lüfter |
| 004 Temperatursensor | 060 Mischer |
| 005 Durchführungsstüllen Kesselanschluss-Stück | 061 Gaskombiregler |
| 007 Profildichtung | 062 Brenntür |
| 009 Sicherungsfeder | 063 Zündgerät |
| 010 Pumpenmotor | 080 Regelung Vitodens |
| 012 Abgastemperatursensor | 081 Abdeckung hinten |
| 013 Siphon | 082 Träger |
| 014 Wärmetauscher | 083 Klappe |
| 015 Siphonanschluss Wärmetauscher | 084 Manometerhalter |
| 017 O-Ring 28 x 2,5 mm | 085 Klammer |
| 018 Kondenswasserschlauch | 086 Scharnier |
| 019 Verschluss-Stopfen Kesselanschluss-Stück | 087 Interne Erweiterung (Zubehör) |
| 022 Manometer | 088 Kommunikationsmodul LON (Zubehör) |
| 025 Linear-Schrittmotor | 089 Anschlussadapter |
| 026 Kesselanschluss-Stück (mit Pos. 019, 035, 036) | 090 Codierstecker |
| 028 Steckverbindersicherung | 091 Sicherung (10 Stück) |
| 029 Vorderblech (mit Pos. 030) | 092 Bedieneinheit für angehobenen Betrieb |
| 030 Befestigungsclip | 093 Bedieneinheit für witterungsführten Betrieb |
| 031 Einhängerverschluss (Satz) | 095 Verschlussbügel (10 Stück) |
| 032 Kapselblech (mit Pos 007) | 096 Außentemperatursensor |
| 033 Gasanschlussrohr | 102 Zugriffsschutz |
| 034 Rücklaufrohr | 120 Sicherungshalter |
| 035 Zuluftdichtung | |
| 036 Abgasdichtung | Verschleißteile |
| 037 Membran-Ausdehnungsgefäß | 050 Brennerdichtung |
| 038 Anschlussleitung für Membran-Ausdehnungsgefäß | 051 Wärmedämmring |
| 039 Deckel Hinterblech | 054 Zündeletrodenblock |
| 040 Clipmutter (5 Stück) | 055 Ionisationselektrode |
| 041 Steckverbinderdichtungen (Satz) | |
| 052 Flammkörper | Einzelteile ohne Abbildung |
| | 016 Spezialschmierfett |
| | 042 Befestigungselemente (Satz) |



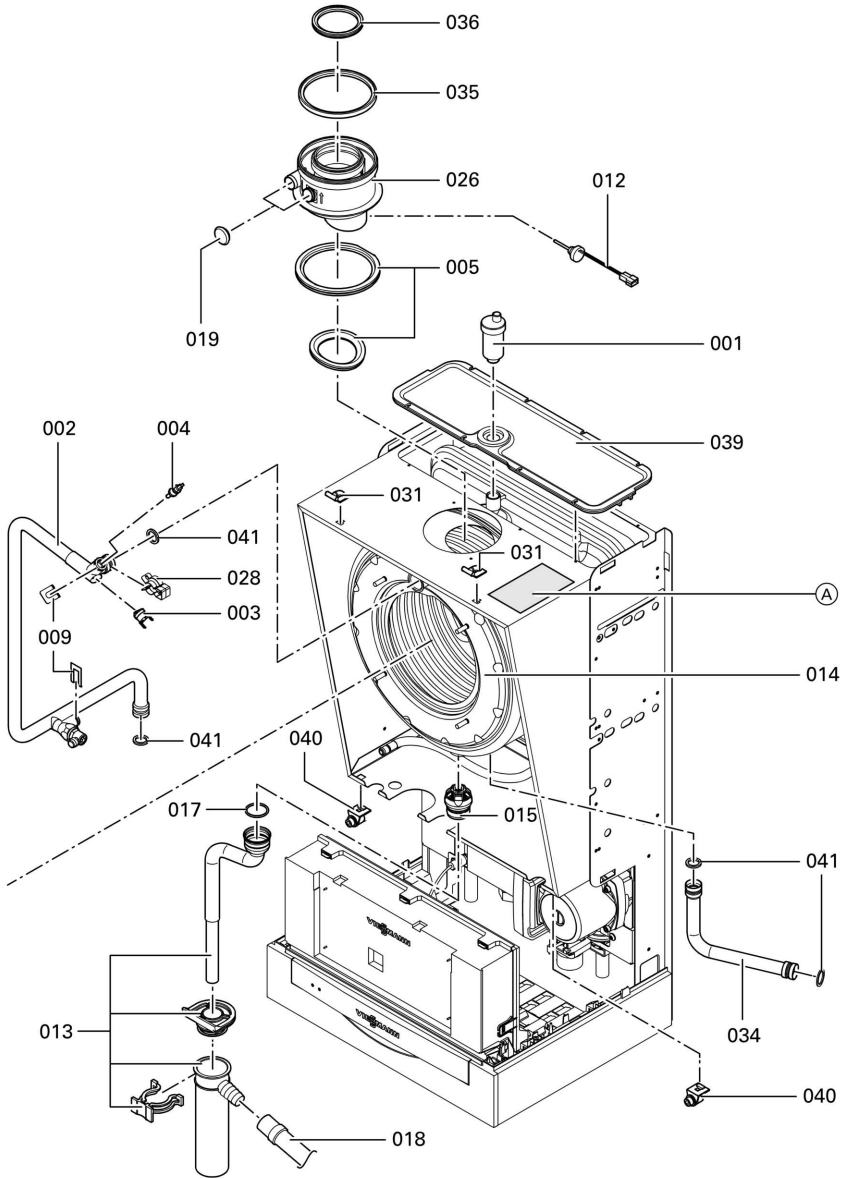
Einzelteillisten (Fortsetzung)

- | | |
|---|--|
| 097 Anschlussleitung Schrittmotor | 150 Montageanleitung |
| 098 Ionisationsleitung innen | 151 Serviceanleitung |
| 099 Leitungsbaum Ionisationsleitung/
KM-BUS intern | 152 Bedienungsanleitung für angeho-
benen Betrieb |
| 100 Leitungsbaum X8/X9 | 153 Bedienungsanleitung für witte-
rungsgeführten Betrieb |
| 101 Leitungsbaum 100/35/34 (Hilfs-
erde) | 155 Sprühdosenlack, vitoweiß |
| 103 Adapter Ionisationsstrommeßlei-
tung | 156 Lackstift, vitoweiß |
| | Ⓐ Typenschild |

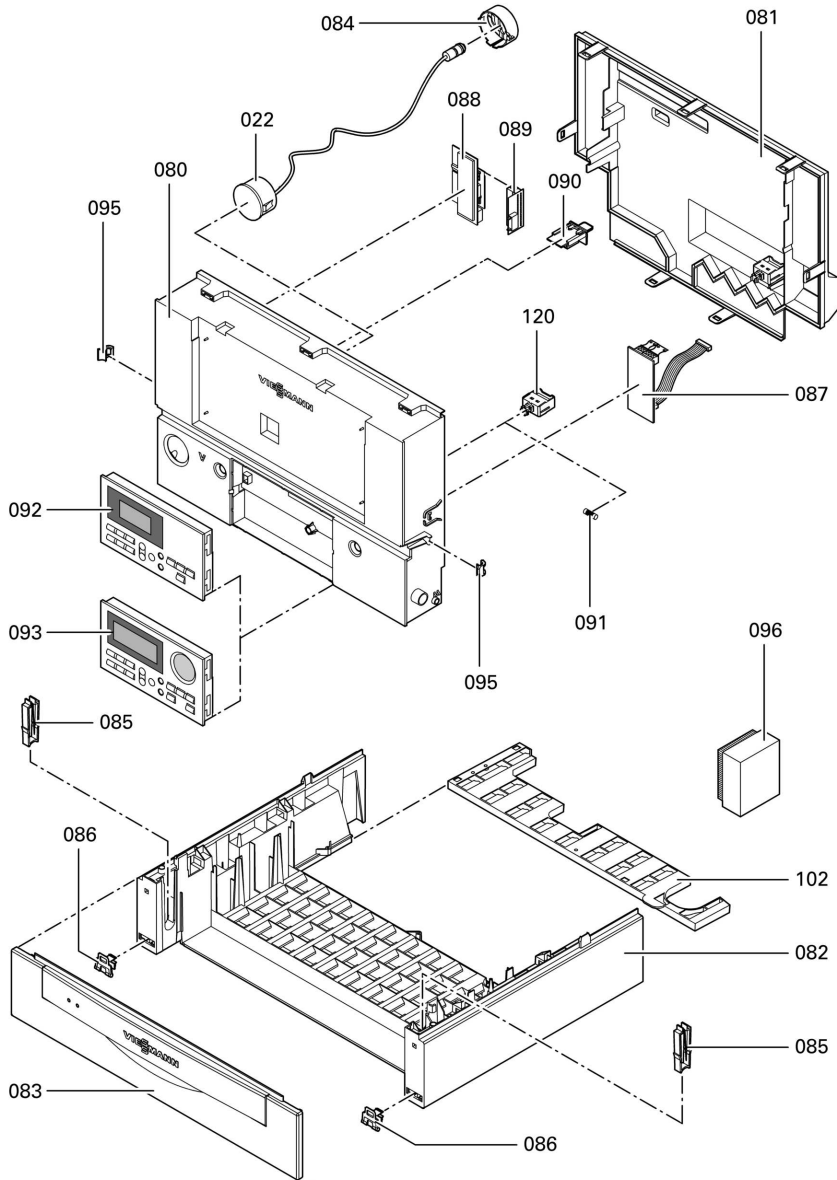
Einzelteillisten (Fortsetzung)



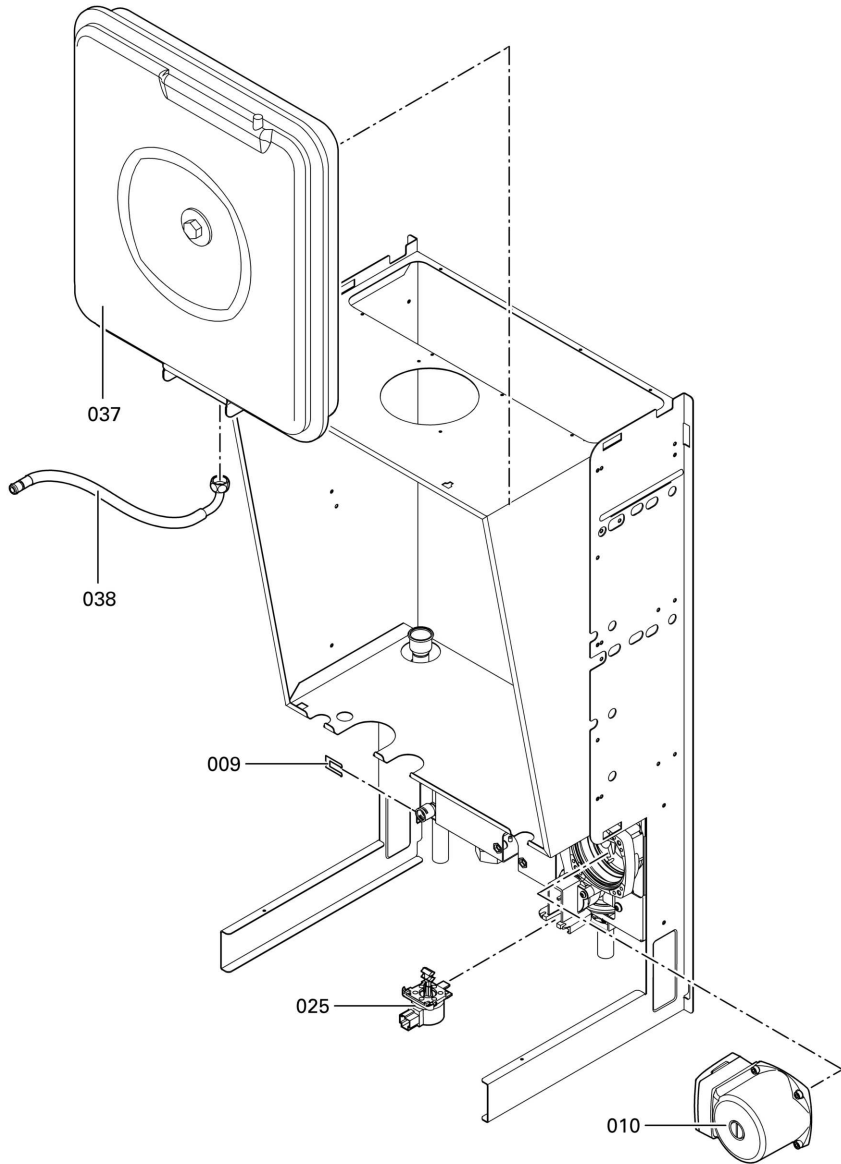
Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Protokolle

Einstell- und Messwerte	am durch	Sollwert	Erstinbetriebnahme
Ruhedruck	<i>mbar</i>	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5 mbar	
<i>Gasart ankreuzen</i>			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
Ionisationsstrom	<i>µA</i>	min. 5 µA	

Protokolle (Fortsetzung)

Einstell- und Messwerte	am durch	Sollwert	Wartung/Ser- vice
Ruhedruck	<i>mbar</i>	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5 mbar	
<i>Gasart ankreuzen</i>			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
Ionisationsstrom	<i>µA</i>	min. 5 µA	

Protokolle (Fortsetzung)

Einstell- und Messwerte	am durch	Sollwert	Wartung/Service
Ruhedruck	<i>mbar</i>	max. 57,5 mbar	
Anschlussdruck (Fließdruck)			
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-57,5 mbar	
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5 mbar	
<i>Gasart ankreuzen</i>			
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>		
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>		
Ionisationsstrom	<i>µA</i>	min. 5 µA	

Technische Daten

Technische Daten

Nennspannung:	230 V~	Einstellung elektro-	
Nennfrequenz:	50 Hz	nischer Temperatur-	
Nennstrom:	6,0 A~	wächter:	82 °C (fest)
Schutzklasse:	I	Einstellung Tempera-	
	IP X 4 D gemäß	turbegrenzer:	100 °C (fest)
Schutzart:	EN 60529	Vorsicherung (Netz):	max. 16 A

Zulässige Umgebungstemperatur		Leistungsaufnahme	
■ bei Betrieb:	0 bis +40 °C	■ Umwälzpumpe:	max. 115 W
■ bei Lagerung und		■ Brenner:	max. 40 W
Transport:	-20 bis +65 °C	■ Regelung:	max. 10 W

Gas-Heizkessel, Kategorie II 2ELL3P

Nenn-Wärmeleistungsbereich T_v/T_R 50/30 °C	kW	4,2 bis 13
Nenn-Wärmebelastungsbereich	kW	3,9 bis 16,7
Anschlusswerte *1		
bezogen auf die max. Belastung		
mit		
	mit H_{uB}	
Erdgas E	9,45 kWh/m ³ 34,02 MJ/m ³	m ³ /h
Erdgas LL	8,13 kWh/m ³ 29,25 MJ/m ³	m ³ /h
Flüssiggas	12,79 kWh/kg 46,04 MJ/kg	m ³ /h
Produkt-ID-Nummer		CE-0085 BO 0338

Produktkennwerte (gemäß EnEV)

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	4,2 bis 13
Wirkungsgrad η bei		
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	%	96,3
■ 30% der Nenn-Wärmeleistung	%	107,5
Bereitschaftsverlust $q_{B,70}$ *2	%	1,5
Elektr. Leistungsaufnahme *2 bei		
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	W	170
■ 30 % der Nenn-Wärmeleistung	W	47

*1 Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z.B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden.
Bezug: 15°C, 1013 mbar.

*2 Max. Grenzwert gemäß EnEV

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitodens 300

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt

Vitodens 300

mit den folgenden Normen übereinstimmt:

DIN 4702-6
EN 297
EN 483
EN 625
EN 677
EN 50 165
EN 60 335
EN 61 000-3-2
EN 61 000-3-3

Gemäß den Bestimmungen der folgenden Richtlinien wird dieses Produkt mit CE-0085 gekennzeichnet

90/396/EWG
89/336/EWG
73/ 23/EWG
92/ 42/EWG

EG-Konformitätsbescheinigung einer zuständigen Stelle gemäß EMVG Artikel 10.2 Zertifizierungsnummer: E9 02 08 1730.

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (92/42/EWG) für:

Brennwertkessel

Bei der gemäß EnEV erforderlichen energetischen Bewertung von heiz- und raumluftechnischen Anlagen nach DIN V 4701-10 können bei der Bestimmung von Anlagenwerten für das Produkt **Vitodens 300 die bei der EG-Baumusterprüfung nach Wirkungsgradrichtlinie ermittelten Produktkennwerte** verwendet werden (siehe Tabelle Technische Daten).

Allendorf, den 18. Januar 2005

Viessmann Werke GmbH&Co KG



ppa. Manfred Sommer

Bescheinigungen

Herstellerbescheinigung gemäß 1.BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass folgendes Produkt die nach 1. BImSchV § 7 (2) geforderten NO_x -Grenzwerte einhält:

Vitodens 300

Allendorf, den 18. Januar 2005

Viessmann Werke GmbH&Co KG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Sommer', written in a cursive style.

ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A

Abfragen	66
Abgastemperatursensor	91
Anlage füllen	7
Anlagendruck	7
Anlagenschemen	26, 41
Anschlussdruck	13
Ausgänge prüfen	71
Außentemperatursensor	87

B

Befüllfunktion	106
Betriebsartumschaltung	105
Betriebszustände abfragen	72
Brenner ausbauen	19
Brenner einbauen	22
Brennkammer reinigen	22

C

Codierung	40
Codierung 1	40
Codierung 2	43
Codierungen bei Inbetriebnahme	26
Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen	65
Codierungen löschen	65

D

Datum einstellen	10
Dichtheitsprüfung AZ-System	18

E

Einzelteilliste	114
Elektronische Verbrennungsregelung	109
Entlüften	8
Entlüftungsprogramm	106
Erstinbetriebnahme	7
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	94
Erweiterung	
■ extern	103, 104
■ intern	101, 102
Estrichfunktion	107
Estrichtrocknung	107
Externes Anfordern	106
Externes Sperren	106

F

Fehler suchen	76
Fehlerhistorie	75
Flammkörper	20
Funktionen prüfen	71
Funktionsablauf	11
Funktionsbeschreibungen	98

G

Gasanschlussdruck	14
Gasart	10
Gasart umstellen	11
Gasdruck	13
Gaskombiregler	13

H

Heizflächen reinigen	22
Heizkennlinie	34
Heizleistung einstellen	17
Herstellerbescheinigung	128

I

Ionisationselektrode	21
Ionisationsstrom	25

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

K

Kesseltemperatursensor	89
Kommunikationsmodul LON	32
Kondenswasserablauf	23
Konformitätserklärung	127
Kurzabfragen	66

L

LON-System	32
LON-Teilnehmer-Check	33
LON-Teilnehmernummer einstellen	32

N

Neigung	36
Neigung Heizkennlinie	36
Niveau	36
Niveau Heizkennlinie	36

P

Parameter Verbrennungsregelung ..	95
Produktkennwerte	126
Protokoll	120, 122, 124

R

Raumtemperatur einstellen	36
Reinigungsmittel	22
Relaistest	71
Ruhedruck	13

S

Schaltplan	111
Sensoren abfragen	72
Sicherheitskette	92
Sicherung	93
Siphon	9, 23
Speichertemperatursensor	89
Sprachumstellung	9
Störung suchen	76
Störungsmeldung	75, 77

T

Technische Daten	126
Temperaturbegrenzer	
■ Thermoschalter	92
Temperaturen abfragen	66

Ü

Übersicht Serviceebenen	66
-------------------------------	----

U

Uhrzeit einstellen	10
Umstellung Gasart	11

V

Verbrennungsqualität prüfen	15
Verbrennungsregelung	95, 109
Vitotronic 050	95

Z

Zündelektroden	21
Zündung	21

Gültigkeitshinweis

Gas-Brennwertheizgerät
Typ WB3A
4,2 bis 13,0 kW
ab Herstell-Nr.
7176 542 4 00001

Viessmann Werke GmbH&Co KG
D-35107 Allendorf
Telefon:06452 70-0
Telefax:06452 70-2780
www.viessmann.de

 Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier

5681 569 Technische Änderungen vorbehalten!